



INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort des Oberbürgermeisters..... Seite 5

Dezember 2010 Seite 6

Januar 2011..... Seite 8

Februar Seite 10

März..... Seite 11

April Seite 20

Mai..... Seite 24

Juni Seite 25

Juli Seite 27

August Seite 32

September Seite 37

Oktober Seite 39

November Seite 48

Allgemeines Seite 49

Kultur Seite 52

Historisches Seite 53

Statistisches Seite 55

Personalia..... Seite 55



*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe ehemalige Ehinger,*

Sie halten heute das erste Ehinger Jahrbuch in den Händen. Es soll Ihnen einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten in unserer Stadt und die damit verbundenen Entwicklungen geben.

Seit rund einem Jahr darf ich Oberbürgermeister dieser Stadt sein und die Weiterentwicklung Ehingens mitgestalten. Schon der Rückblick nach den ersten 100 Tagen im Amt und erst recht nach einem Jahr haben mir deutlich gemacht, welche Veränderungen binnen eines Jahres stattfinden.

Mit dieser Broschüre soll das dokumentiert und künftig jährlich fortgeschrieben werden, so dass daraus im Laufe der Jahre eine hoffentlich interessante Chronik entstehen kann.

Gemeinderat, Ortschaftsräte und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt haben das Wohl Ehingens und seiner Teilorte fest im Blick und orientieren ihr Handeln daran. Zusammen mit den vielen Ehrenamtlichen haben alle gemeinsam unsere Stadt wieder ein Stück vorangebracht.

Dafür spreche ich Ihnen meinen herzlichen Dank aus.

Ihr

Oberbürgermeister

Alexander Baumann wird als Oberbürgermeister der Stadt Ehingen (Donau) vereidigt



Alexander Baumann ist seit 22. Dezember 2010 als neuer Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Ehingen (Donau) vereidigt und verpflichtet. Zu der feierlichen Amtseinssetzung waren zahlreiche Gäste in die Lindenhalle gekommen. Der neue Oberbürgermeister schwor, sein Amt nach bestem Wissen und Können zu führen, das Wohl der Stadt und ihrer Einwohner zu fördern und Gerechtigkeit gegen jedermann zu üben. Die Verpflichtung nahm der ehrenamtliche Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Stadtrat Peter Groß vor, der vom Gemeinderat dazu bestimmt wurde.

In seiner Antrittsrede unterstrich Baumann nochmals, glaubwürdig, verlässlich und bürgerfreundlich handeln zu wollen und bedankte sich bei allen, die ihm seit seiner Wahl zum neuen Oberbürgermeister am 10. Oktober gratuliert hatten. Er zeigte sich überzeugt, dass die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Ehingen, ebenso wie der Gemeinderat und die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher, ihren Teil zu einer erfolgreichen Entwicklung beitragen werden.

Regierungspräsident Hermann Strampfer sprach dem neuen Oberbürgermeister von Ehingen die besten Wünsche aus. Landrat Heinz Seiffert und zahlreiche andere Ehrengäste würdigten die bisherige Arbeit des neuen OB als Ehinger Finanzbürgermeister in den vergangenen 16 Jahren und schlossen sich den herzlichen Glückwünschen ebenso an wie Pfarrer Harald Gehrig, Peter Groß für Gemeinderat, Vereine und Bürgerschaft, Oberdisingens Bürgermeister Benno Droste für die Verwaltungsgemeinschaft und für die Bürgermeister-Kollegen der 54 anderen Kommunen im Alb-Donau-Kreis sowie Rektor Max Weber von der Längenfeldschule für die Ehinger Schulen.

Mit einem Stehempfang der Stadt wurde die feierliche Amtseinführung des neuen Oberbürgermeisters in der Lindenhalle beschlossen.



Neuer Geschäftskreis verändert Organisation des Rathauses

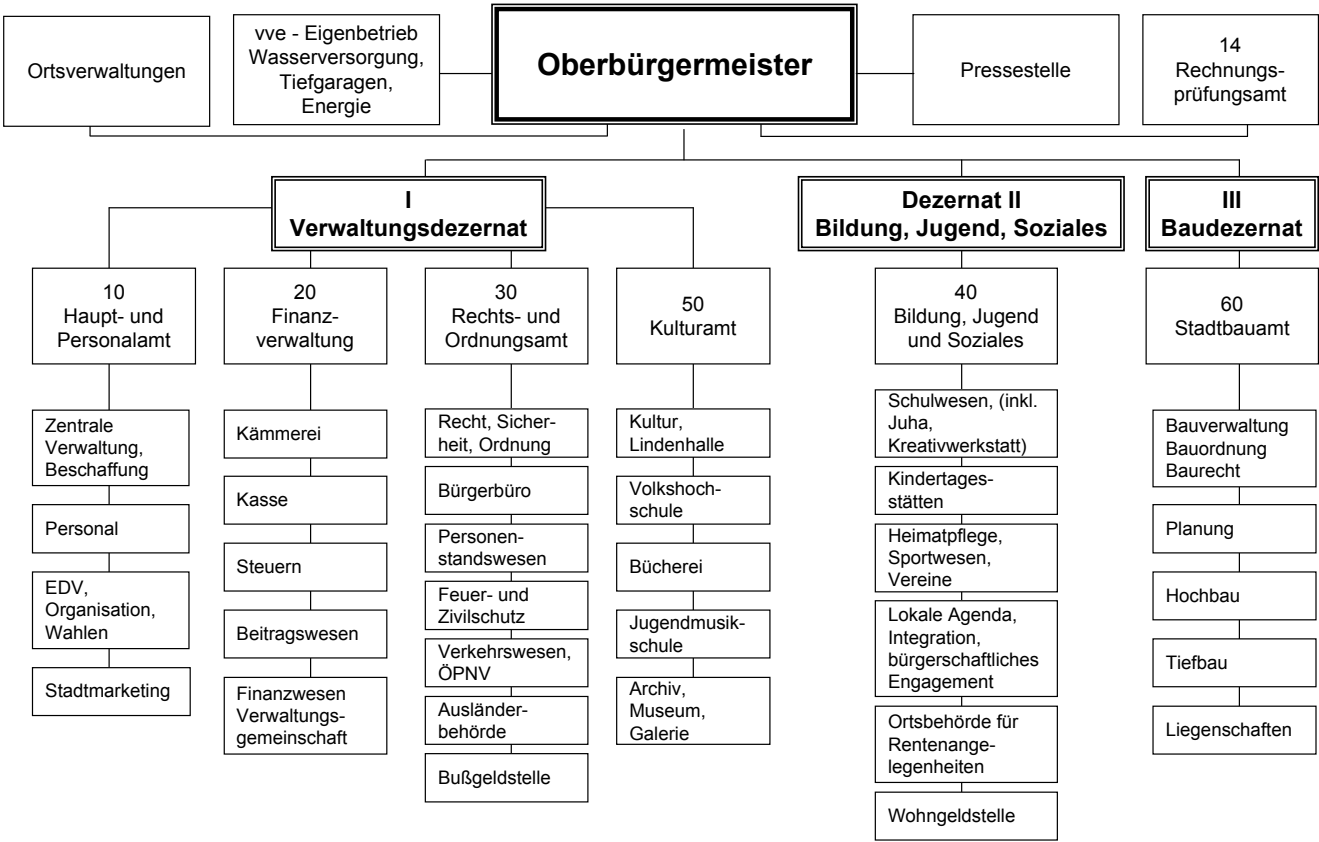
Zu Beginn seiner ersten Amtszeit hat der neue Oberbürgermeister Alexander Baumann die Organisation der Verwaltung an einigen Stellen verändert. Das bisher von ihm geleitete Finanzdezernat bleibt ihm auch als OB zugeordnet und für die Stelle des Beigeordneten wurde im Einvernehmen mit dem Gemeinderat ein neuer Aufgabenbereich festgelegt.

Der zunehmenden Bedeutung der Bereiche Bildung und Kinderbetreuung wurde mit dieser Organisationsänderung Rechnung getragen. Neu gebildet wurde der Geschäftskreis Jugend, Bildung und Soziales. In diesem Geschäftskreis sind die Sachgebiete Schulen, Sport, Kindertagesstätten, die Geschäftsstelle der Lokalen Agenda, aber auch die wichtigen Themen Integration und Senioren zusammengefasst. Seit 1. Juni 2011 leitet der Erste Beigeordnete, Bürgermeister Sebastian Wolf, das Dezernat.



Südansicht des Ehinger Rathauses.

Verwaltungsgliederungsplan



Bürger spendeten fast 240.000 Euro für Spitalkapelle zum Heiligen Geist

Beachtliche 239.750 Euro spendeten Ehinger Bürgerinnen und Bürger für die Renovierung und den Erhalt der um 1500 entstandenen Spitalkapelle, die zusammen mit dem bis 1985 wiederhergestellten sogenannten Neuhaus aus dem Jahr 1532, dem heutigen Museum, ein eindrucksvolles städtebauliches Ensemble bildet. In der Mitgliederversammlung am 9. Dezember 2010 bedankte sich der Vorsitzende des 2001 gegründeten Fördervereins Spitalkapelle zum Heiligen Geist Anton Guggemos für diese großzügige Unterstützung. Dank des großen Einsatzes des Fördervereins und nicht zuletzt

durch das bürgerschaftliche Engagement konnte die 1,076 Millionen teure Restaurierung gestemmt werden. Auch die Stadt Ehingen hat mit 130.000 Euro zur Renovierung eines der ältesten Gebäude in Ehingen beigetragen, welches seit der Wiedereröffnung im Frühjahr 2006 in neuem Glanz erstrahlt. Großer Dank gilt allen, die durch ihre großzügige Spende Anteil an der Renovierung der Spitalkapelle haben. Im Einzelnen kamen die Zuschüsse aus folgenden Quellen: Landesstiftung Baden-Württemberg: 357.000 Euro Sanierungstreuhand: 235.000 Euro Landesdenkmalamt Baden-Württemberg: 178.000 Euro Deutsche Stiftung Denkmalschutz: 30.000 Euro Spenden über den Förderverein: 239.750 Euro.

JANUAR 2011

Gründung eines dritten Betriebszweiges beim Versorgungs- und Verkehrsbetrieb Ehingen (vve)



Photovoltaikanlage auf der neuen Sporthalle in Berg.

Regenerative Energien rücken immer stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung. Die Sonne und somit Photovoltaikanlagen spielen dabei eine bedeutende Rolle. Die Stadt möchte ihrer Vorbildfunktion gerecht werden und durch die Nutzung regenerativer Energien einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasen und zur Energiewende leisten. Bislang sind die Bereiche Wasserwerk und Tiefgaragen im vve zusammengefasst. In seiner Sitzung am 18. November 2010 hat der Gemeinderat beschlossen, einen dritten Betriebszweig „Energie“ beim Versorgungs- und Verkehrsbetrieb Ehingen einzurichten. Dieser hat die Aufgabe,



Solaranlage auf der Albhalle in Granheim.

sukzessive städtische Dachflächen mit Solarmodulen zu belegen. Die auf städtischen Dächern bereits vorhandenen Photovoltaikanlagen wurden zum 1. Januar 2011 in den neuen Betriebszweig überführt.

Bislang hat der neue Betriebszweig sechs weitere Solaranlagen auf der Mehrzweckhalle und der Grundschule Kirchen, dem Bauhof, der Albhalle Granheim, der Grundschule und dem Rathaus Frankenhofen mit einer Gesamtleistung von über 200 kWp installiert. Weitere Anlagen werden noch folgen.



Ehingen auf der CMT.

Ehingen präsentierte sich auf der CMT

Die Präsentation der Stadt Ehingen auf Europas größter Touristik- und Freizeitmesse CMT konnte auch Anfang dieses Jahres als voller Erfolg verbucht werden. Im Vordergrund des Interesses standen die Themen Bierkulturstadt und Biosphä-

rengebiet Schwäbische Alb sowie die Klassiker Radfahren und Wandern. Bei seinem ersten Messebesuch als Oberbürgermeister konnte sich Alexander Baumann ein Bild davon machen, welche große Bandbreite die touristischen Angebote Ehingens mittlerweile besitzen und wie diese spürbaren Anklang beim Publikum finden.

Ministerpräsident besuchte Ehingen und erhielt Resolution pro Stuttgart 21

Zu Besuch in der Ehinger Lindenhalle waren im Januar die Bundesministerin für Bildung und Kultur Prof. Dr. Annette Schavan und der damalige baden-württembergische Ministerpräsident Stefan Mappus. Oberbürgermeister Alexander Baumann übergab bei dieser Gelegenheit dem Ministerpräsidenten eine Resolution des Ehinger Gemeinderats pro Stuttgart 21. Zuvor hatten sich die Stadträtinnen und Stadträte mehrheitlich für das Festhalten an der Realisierung des Bahnhofumbaus in Stuttgart und der Neubaustrecke von Wendlingen nach Ulm, eines der größten und bedeutendsten Bahnprojekte Deutschlands und eine zentrale Infrastrukturmaßnahme in der Europäischen Gemeinschaft, ausgesprochen. „Der Gemeinderat der Großen Kreisstadt Ehingen (Donau) spricht sich mit Nachdruck dafür aus, dass Baden-Württemberg weiterhin Fortschrittsmotor in Deutschland blei-

ben muss. Daher ist die Ansiedlung zukunftsweisender und innovativer Projekte in unserem Land essenziell“ so der Text in der Resolution des Gemeinderats.

E.GO-Cup sorgte für Spannung

Zum zehnten Mal fand der E.GO-Cup statt. Organisiert hat das Jedermann-Hallenfußballturnier für Jugendliche und junge Heranwachsende im Alter von 16 bis 24 Jahren das Team des Jugendzentrums E.GO. Nach dem Motto „dabei sein ist alles“ stand der olympische Gedanke im Vordergrund. Spannende Spiele waren trotzdem zu sehen, denn viele aktive Fußballer aus Ehingen, Munderkingen und Ulm sorgten für hochkarätigen Sport in der Wenzelsteinhalle. Im Finale der 11 Mannschaften setzten sich die „FC Chiccos“ sprichwörtlich in letzter Sekunde mit 1:0 gegen die Titelverteidiger „Brothers“ durch.

IVV-Bierkulturwanderweg auf der Messe „Horizont OUTDOOR“ in Karlsruhe



Die Bierkulturstadt Ehingen auf der Messe „Horizont OUTDOOR“ in Karlsruhe.

Die Bierkulturstadt Ehingen war Anfang Februar auch auf der größten Messe für Aktivurlauber im Südwesten, der „Horizont OUTDOOR“ in Karlsruhe, mit von der Partie. Im so genannten Wanderdorf des Wandermagazins stieß insbesondere der prämierte Bierkulturwanderweg bei über 21.500 Besuchern auf großes Interesse.

Bereits im vergangenen Jahr bewarb sich die Bierkulturstadt Ehingen beim Wettbewerb „Deutschlands schönste Wanderwege 2010“. Der für Ehingen ins Rennen geschickte Bierkulturwanderweg beeindruckte die Jury aufgrund seiner Verknüpfung von Natur, Kultur und Bier so sehr, dass er unter die Top 30 der schönsten Wanderwege Deutschlands gewählt wurde.

Im Januar erschien zu diesem Thema eine Sonderausgabe des renommierten „Wandermagazins“. Ausführliches Kartenmaterial zum Bierkulturwanderweg kann unter www.bierkulturstadt.info heruntergeladen werden.

SWR 4 Radio sendete live vom Bierkulturwanderweg



Der Bierkulturwanderweg live im Radio.

Der SWR 4 stattete der Bierkulturstadt Ehingen einen Besuch ab und berichtete einen Tag lang live und per Einspielungen vom Ehinger Bierkulturwanderweg. Reporter Klaus Gülker moderierte auf unverwechselbare und humoristische Weise die gut 10 km lange Wanderung, die natürlich auch zu den Brauereien Berg, Rössle und Schwanen führte. Die SWR 4-Beiträge können über www.bierkulturstadt.info abgerufen werden.

Ein Hauch von Südamerika im Ehinger Rathaus



Südamerikanische Austauschschüler im Ehinger Rathaus.

Aus Argentinien, Mexiko und Peru waren zehn Schülerinnen und Schüler im Frühjahr rund drei Monate zu Besuch in Ehingen. Sie nahmen an einem Schüleraustausch mit dem Johann-Vanotti-Gymnasium teil. Die Jugendlichen verfügen über gute Deutschkenntnisse. Davon konnte sich auch Oberbürgermeister Alexander Baumann überzeugen, als er den Neuntklässlern die Stadtverwaltung vorstellte. In den Pfingstferien startete dann der Gegenbesuch Ehinger Schülerinnen und Schüler in die südamerikanischen Länder.

Urkunden für Partner des Biosphärengebiets

Für das Biosphärengebiet Schwäbische Alb war die feierliche Urkundenübergabe an über 60 zertifizierte Partner Mitte Februar eine Premiere. Umso bemerkenswerter, dass gleich zwei Ehinger mit von der Partie waren und vom Geschäftsführer der Tourismusmarketing GmbH Baden-Württemberg ihre Auszeichnung als offizieller Partner des Biosphärengebiets Schwäbische Alb entgegennehmen konnten.

Alfons Köhler vom Landgasthof „Köhlers Krone“ darf seinen Hotel- und Gaststättenbetrieb in Dächingen seither „Biosphärenhotel“ nennen. Die Ehingerin Ursula Bader-Frommelt erhielt die Urkunde im Bereich Natur- und Landschaftsführer. Im Gegenzug setzen sich die offiziell anerkannten Partner des Biosphärengebiets Schwäbische Alb für eine hohe Qualität der Produkte und Dienstleistungen ein. Ehingen ist mit seinen Teilorten auf der Alb neben 28 weiteren Gemeinden Bestandteil des Biosphärengebiets, welches sich mit einer über 40 km langen Nord-Südausdehnung über das Albvorland, die Albhochfläche bis an die Donau im Süden erstreckt.



„Köhlers Krone“ in Dächingen wird Biosphärenhotel. Alfons Köhler (2. von rechts) mit der Urkunde.



Im Kindergarten Hopfenhaus wurde fleißig geforscht.

Diplom für kleine Forscher

Am 14. Februar wurde der Kindergarten Hopfenhaus von Otto Sälzle, Hauptgeschäftsführer der IHK Ulm, als „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet. Neben dem Nasgenstadter Kindergarten „Dreikäsehochhäusle“ war es bereits der zweite städtische Kindergarten, der die Auszeichnung

erhalten hat. Vier- bis sechsjährige Kinder experimentieren hier regelmäßig mit ihren Erzieherinnen und gehen naturwissenschaftlichen und technischen Phänomenen auf den Grund. Die Übergabe eines Forscherdiploms an alle Teilnehmer wurde gemeinsam mit den Eltern im Kindergarten Hopfenhaus gefeiert.

MÄRZ

Erste „hochamtliche Enthüllung“ – Marktplatz wird zum Alexanderplatz



Zur ersten „hochamtlichen Enthüllung“ hatten die Büttel und Krettenweiber eingeladen.

Vom Glombigen Donnerstag, dem Beginn der traditionellen Straßenfasnet, bis zum Fasnetsdienstag hatte Ehingen seinen eigenen Alexanderplatz. Büttel und Krettenweiber der Narrenzunft Spritzenmuck hatten zur Enthüllung eingeladen. Vor großer Kulisse und mit einem theaterreifen Programm wurde aus dem Ehinger Marktplatz der Alexanderplatz, als Oberbürgermeister Alexander Baumann das Namensschild enthüllte.

Bei herrlichem Wetter fand am Fasnetsdienstag der traditionelle Umzug der Narrenzunft Spritzenmuck statt. Tausende von Zuschauern aus nah und fern genossen den Höhepunkt der Ehinger Fasnet mit mehreren tausend Hästrägern. Zahlreiche Laufgruppen mit phantasievoll gestalteten Wagen bereicherten den mehrstündigen Maskenumzug mit allerhand lokalen Themen.

Fasnetspuppen im Ehinger Museum

Bereits einige Wochen vor der eigentlichen Fasnet eröffnete im Museum eine Ausstellung für alle Freunde der fünften Jahreszeit. Mehr als 100 Fasnetspuppen aus dem Nachlass der Ehingerin Brigitte Marmor waren zu bestaunen.

Die komplette Ehinger Fasnet mit Groggadäler und Pfannamate in Miniaturform weckte nicht nur bei Kindern großes Interesse. Ein besonderes Erlebnis war das begleitende Angebot der Narrenzunft. An zwei Samstagen lernten Kinder, wie man selbst eine Fasnetspuppe bastelt.



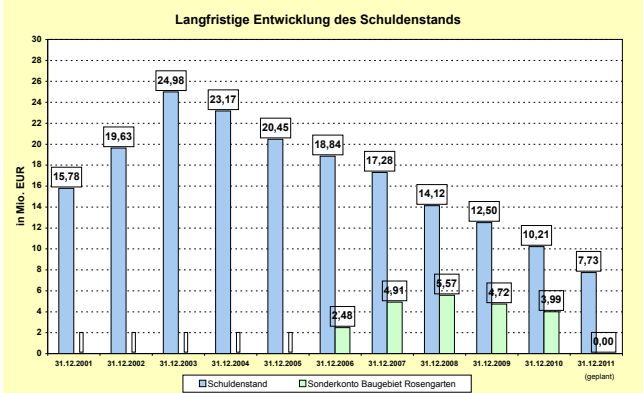
Haushaltsplan mit Rekordvolumen

Der Haushaltsplan 2011 umfasst das historische Rekordvolumen von 96,4 Millionen Euro. Davon ist mit 23,5 Millionen Euro ein überdurchschnittlich hoher Anteil für Investitionsmaßnahmen eingeplant.

Neben der Übernahme der Finanzierung des Wohnbaubereiches Rosengarten und weiteren Baugebieterschließungen in den Teilorten, über den Umbau der bedeutenden Fischerkreuzung für eine kreuzungsfreie Anbindung an den überörtlichen Verkehr, bis zu den in den letzten Jahren beständigen Investitionen zum Ausbau der Kinderbetreuung und der Ganztageschulen, spannt sich ein breiter Bogen an Schwerpunkten im städtischen Haushalt 2011.

Trotz der hohen Investitionen bei vorgenanntem Rekordhaushaltsvolumen marschiert die Stadt kontinuierlich auf dem eingeschlagenen Weg zum Schuldenabbau weiter. Höchst solide können - wie übrigens seit acht Jahren - die gesamten Investitionen aufgrund der guten Steuereinnahmen aus eigener Kraft ohne Kredite gestemmt werden. Zum Abbau der Verschuldung wird darüber hinaus wieder eine Sondertilgung in Höhe von 1,5 Millionen Euro getätigt. Der Schuldenstand sinkt damit zum 31.12.2011 auf 7,7 Millionen Euro.

Mit dem Haushaltsplan wurde auch das zukunftsweisende Investitionsprogramm „Bildung und Betreuung 2020“ beschlossen. In diesem sind über einen zehnjährigen Zeithorizont konkrete Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung von Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen verankert.



Landtagswahl in Baden-Württemberg



Am 27. März fand in Baden-Württemberg die Wahl zum Landtag statt. Die Wahlbeteiligung in Ehingen lag bei 61,9 % und war damit im Vergleich zur Landtagswahl 2006 (53,3 %) um einige Prozentpunkte höher. Insbesondere hat die Zahl der Briefwähler stark zugenommen. Sie lag 2011 mit gut 1.500 Wählerinnen und Wählern 50 % über dem Ergebnis von 2006.

Der bisherige Landtagsabgeordnete Karl Traub (CDU) wurde mit dem landesweit besten Wahlergebnis von 51 % wieder in den Landtag gewählt.

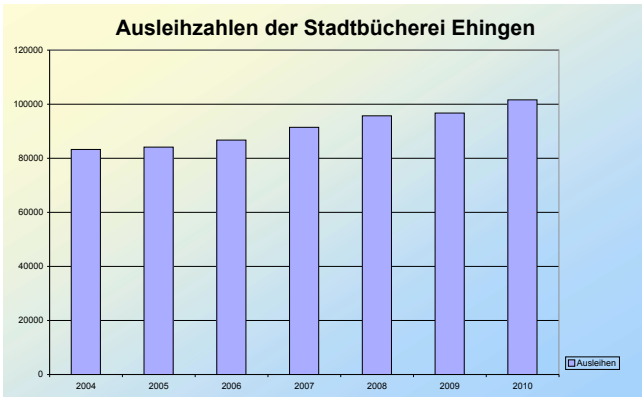
Am Wahltag waren rund 240 Helferinnen und Helfer in 28 Wahlbezirken und einem Briefwahlbezirk der Stadt Ehingen und ihren Teilorten im Einsatz. Jeweils acht Personen bildeten einen Wahlvorstand und sorgten zusammen mit den Helfern im Rathaus für einen reibungslosen Ablauf.

Durch organisatorische und bauliche Veränderungen ist es der Stadtverwaltung in der Vorbereitung gelungen, alle Wahlbezirke, die sich innerhalb der Kernstadt Ehingens befinden, auch für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen, wie beispielsweise Rollstuhlfahrer oder Personen mit Kinderwagen, erreichbar zu machen.



Der Ferienleseclub in der Bücherei machte viel Spaß.

Über 100.000 Medien ausgeliehen



Die Stadtbücherei bereichert das Leben der Ehinger Bürger. Diese schätzen die Medienvielfalt und die Aktualität der Bücher, Bestseller, Zeitschriften, Spiele, CDs, DVDs, CD-ROMs und

Lernprogramme. Das zeigte auch die im März vorgelegte Statistik für das Jahr 2010. Über 100.000 Entleihungen belegen, wie wichtig den Bürgern dieses Angebot ist.

Die Aktualität des Medienangebotes überzeugt zusammen mit der qualifizierten Beratung. Leseförderung wird mit Büchereiführungen, Medienpaketen, Autorenlesungen u. a. bereits ab dem Kindergartenalter angeboten. Die Vernetzungen mit der VHS, dem Buchhandel sowie der Lokalen Agenda über das Projekt Lesepatzen erweitern das Angebot.

Höhepunkte des Jahres waren der gemeinsam gestaltete Literatursommer für Erwachsene mit einer Aufführung zum 100. Geburtstag von Max Frisch, einer Lesung mit Walter Frei sowie der Ferienleseclub für Jugendliche. Die gute Resonanz auf das Sommerferienprogramm zeigen die Ausleihzahlen im August, die bislang höchsten des Jahres. Die Begeisterung der Ferienleseclub-Teilnehmer gibt auch das obige Bild wieder.

Seniorenberatung kommt an

Seit März wird für Ehinger Bürgerinnen und Bürger monatlich eine kostenlose Seniorenberatung im Rathaus angeboten. Mit Karl Class, ehemals Bezirksgeschäftsführer der Barmer GEK Ehingen, steht den Senioren ein kompetenter Berater zur Seite, der aufgrund seiner Erfahrung den Überblick über seniorenrelevante Themen hat.

Die Idee entstammt der Arbeitsgruppe „Senioren“ innerhalb der Lokalen Agenda 21 Ehingen und wurde von der Stadtverwaltung gerne aufgegriffen und umgesetzt. Bewusst wurde der Dienstagvormittag als Beratungstag gewählt, damit die ehrenamtliche Beratung mit dem Besuch des Ehinger Wochenmarktes verbunden werden kann.

Fischerkreuzung wird umgebaut

Die sogenannte Fischerkreuzung, an der die Bundesstraßen 311 und 465 zusammentreffen und die bisher durch ein Ampelsignal gesteuert war, wird umgebaut. Aus dem mit 25.600 Fahrzeugen pro Tag am meisten belasteten Knotenpunkt der Region Donau/Iller wird bis zum Ende des Jahres 2012 eine kreuzungsfreie und dadurch leistungsfähige und verkehrssichere Anbindung auf der so wichtigen West - Ost Fernstraßenverbindung Freiburg - Ulm.

Schon zum jetzigen Zeitpunkt des Baufortschritts ist erkennbar, wie die B 311 künftig um 4 m abgesenkt und die B 465 in Dammlage 3 m höher geführt werden wird. Zwei Kreisverkehre und eine Brücke im weiteren Verlauf der Münsinger Straße werden den Verkehrsfluss nachhaltig verbessern. Zum Schutz der Anwohner sind Lärmschutzwände und -wälle vorgesehen. Das gesamte Projekt wird rund 9,1 Millionen Euro kosten, wobei sich die Stadt Ehingen als Straßenbaulastträger der Münsinger Straße in Richtung Stadtzentrum mit 2,9 Millionen Euro beteiligt. Allerdings erhält sie für ihren Kostenanteil einen Zuschuss des Landes. Den Rest finanziert die Straßenbauverwaltung aus Bundesmitteln.



Brückenpfeiler für die neue Münsinger Straße.

Das Jugendzentrum E.GO geht online



Seit Ende März hat das Jugendzentrum E.GO Ehingen eine eigene Internetpräsenz. Unter www.jugendzentrum-ehingen.de finden sich zahlreiche Informationen rund um den Jugendtreff, die Räumlichkeiten, die Mitarbeiter, Termine und Aktivitäten. Das Jugendzentrum E.GO in der Bahnhofstraße bietet auf rund 420 qm Fläche vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Zwei hauptamtliche Mitarbeiter kümmern sich um eine offene und mobile Jugendarbeit.

Französische Schüler besuchen Ehingen



Französische Austauschschüler beim Eintrag ins Ehinger Gästebuch.

Nach den Gastschülern aus Südamerika im Januar hatte das Johann-Vanotti-Gymnasium im März bereits den zweiten Schüleraustausch organisiert. 47 französische Schüler aus Rennes in der Bretagne waren eine Woche zu Gast in Ehingen. Bei einem Besuch im Ehinger Rathaus nutzten sie die Gelegenheit und fragten Oberbürgermeister Baumann alles, was sie über die Stadt und ihre Verwaltung wissen wollten. Der Eintrag in das Gästebuch der Stadt Ehingen durfte dabei nicht fehlen.

Neue Bürgermeisterin der Partnerstadt Esztergom besuchte Ehingen



Bürgermeisterin Eva Tétényi aus Esztergom zu Gast in Ehingen.

Besuch aus der ungarischen Partnerstadt Esztergom erhielt Ehingen Ende März. Die neu gewählte Bürgermeisterin Eva Tétényi war in die deutsche Partnerstadt zu einem Antrittsbesuch gereist. Sie war kurz zuvor neu ins Amt gewählt worden und hat dabei die Wahl gegen den amtierenden Bürgermeister gewonnen.

Im August fuhr auf Einladung der ungarischen Bürgermeisterin ein Bus mit der Musikkapelle Frankenhofen in Richtung Esztergom. Begleitet wurden die Musiker von zwei Mitgliedern der örtlichen Maltesergruppe, die ihrer Partnergruppe in Esztergom eine Spende überbrachten. Der Nationalfeiertag, der St. Stephanstag am 20. August, bildete den würdigen Rahmen für den Rückbesuch.

Neben einigen weiteren Auftritten hatte das Bläserensemble Frankenhofen Konzerte in der Basilika und auf dem Rathausplatz gegeben.

Winterdienst durchgängig von November bis März



Der Winterdienst des städtischen Bauhofes begann am 22. November 2010 und ging ohne Unterbrechung bis zum 27. März 2011. In dieser Zeit waren neben reiner Streueinsätze wegen überfrierender Nässe auch des Öfteren Schneeräumeinsätze wegen Schneefalls notwendig.

Als besondere Winterdienstseinsätze seien der starke Schneefall über die Weihnachtsfeiertage sowie der Eisregen mit Blitzeis am 6. Januar 2011 genannt, welche von der Winterdienstmannschaft gemeistert wurden.

In der Saison 2010/11 wurden 59 Winterdienstseinsätze, meist ab 4 Uhr morgens, geleistet. Trotzdem kam es beim Bauhof zu keiner Zeit zu einem Engpass in der Streusalzversorgung.





Verkehrsfreigabe der Kreisstraße 7414 zwischen Kirchen und Lauterach

Die Arbeiten zum Ausbau der Kreisstraße 7414 zwischen Kirchen und Lauterach waren Ende März abgeschlossen. In feierlichem Rahmen konnten Ehingens Oberbürgermeister Alexander Baumann, CDU-Landtagsabgeordneter Karl

Traub, Landrat Heinz Seiffert und Lauterachs Bürgermeister Bernhard Ritzler den Verkehr wieder freigeben. Damit konnte erneut eine Kreisstraße auf den technisch aktuellen Stand gebracht werden, um den Menschen in dieser Region gute Verkehrsanbindungen zum Arbeitsplatz, zum Einkauf oder zur Schule zu bieten.

APRIL

Abschlussfest „Hand in Hand“

Mit einem großen Fest von und mit Kindern ging das erste deutsch-türkische Vortrags- und Diskussionsprojekt zu Bildung und Erziehung „Hand in Hand - El Ele - für die Zukunft unserer Kinder in Ehingen“ zu Ende. Das bürgerschaftliche Engagement in der Lokalen Agenda 21 Ehingen, zusammen mit der türkisch-islamischen Union der Anstalt für Religion e.V. (D.I.T.I.B.), dem Verband der islamischen Kulturzentren e.V. (VIKZ), der Polizeidirektion Ulm und der städtischen Volkshochschule hatten das Integrationsprojekt mit sechs Vorträgen in der Mevlana Moschee ins Leben gerufen. Das Interesse war auf deutscher wie auf türkischer Seite groß.



Ehinger „Stadtputzete“

Bereits zum achten Mal in Folge organisierte die Arbeitsgruppe Lokale Agenda 21 Ehingen am 16. April eine Großputzaktion im gesamten Kernstadtbereich und in den Ortsteilen. Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich 593 freiwillige Helferinnen und Helfer am städtischen Bauhof an der Münsinger Straße ein. Oberbürgermeister Alexander Baumann bedankte sich persönlich bei allen teilnehmenden Gruppen, Schulen und Vereinen für ihr bürgerschaftliches Engagement. 1.410 kg Abfall wurden von fleißigen Händen gesammelt. Als stärkste Gruppe mit 150 Teilnehmern erhielt die Längenfeldschule 100 Euro zur Aufbesserung der Klassenkasse.



Die Jugendfeuerwehr sammelte den Müll aus der Schmiech.



Ehingen zählt zu den „E-Mobilitätspionieren“

Seit April zählt die Stadt Ehingen zu den „E-Mobilitätspionieren“ Baden-Württembergs. Mit dem Kauf eines E-Bikes, als erste Kommune im Landkreis, nimmt sie eine Vorbildfunktion ein und leistet einen Beitrag zum Umweltschutz. So kann die Energie, welche die Stadt durch die Solarflächen auf den eigenen Dächern gewinnt, sinnvoll genutzt werden. Die Höchstgeschwindigkeit des lautlosen und absolut geruchsfreien Elektrozweirads beträgt rund 45 Kilometer pro Stunde. Einmal Vollarbeit kostet nur 37 Cent und reicht für 60 Kilometer. Das Fahrzeug steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung zur Verfügung und wird rege genutzt.



OB Baumann testet das neue E-Bike.



Bis in den Sommer wurde an der energetischen Sanierung des Kindergartens Hehlestraße gearbeitet.

Kindergarten Hehlestraße wurde saniert und erweitert

Die energetische Sanierung des Kindergartens Hehlestraße konnte im Sommer abgeschlossen werden. Ein zeitgemäßes Wärmedämmverputzsystem, neue Fenster mit Dreifachisolierverglasung und die Dämmung des gesamten Dachbereichs entsprechen allen Vorgaben der Energieeinsparverordnung. Das komplette Dach wurde erneuert und höher

gesetzt, wodurch weitere Räume entstanden sind, die unter anderem zur Intensivierung der Sprachförderung genutzt werden können. Eine neue Fluchttreppe aus Stahl ermöglicht auf der Nordseite ein sicheres Verlassen des Dachgeschosses. Der kräftige Orangeton der Fassade setzt einen modernen Akzent im Erscheinungsbild dieses städtischen Kindergartens. Im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes erhielt die Stadt Ehingen für das rund 561.000 Euro teure Projekt eine Förderung in Höhe von 301.500 Euro.

Sanierung des Franziskanerklosters läuft



Der Ostflügel des Franziskanerklosters wird saniert.



Der Gemeinderat hatte grünes Licht für die noch ausstehende, rund 2,68 Millionen Euro teure Sanierung des Ostflügels des Franziskanerklosters gegeben. Mit dem zweiten Bauabschnitt soll der Umbau und die Renovierung des gesamten Gebäudekomplexes des 1653 gebauten Klosters an der Spitalstraße fertig gestellt werden. Dadurch werden die Räumlichkeiten für die Nutzung mit Volkshochschule,

Jugendmusikschule, städtischem Archiv und zugehörigen Verwaltungsräumen komplettiert und bisher dezentral gelegene Räume unter einem Dach untergebracht. Akribische Überprüfungen zur Klärung der konstruktiven Möglichkeiten und umfangreiche Dokumentationen des Bestandes in dem denkmalgeschützten Gebäude waren erforderlich. Von der alten Bausubstanz wird so viel wie möglich erhalten.

Basketballteam im Ehinger Rathaus

Das Basketballteam Erdgas Ehingen/Ursprungschule wurde für die ProB Meisterschaft und somit für den Aufstieg in die 2. Basketball Bundesliga ProA im Ehinger Rathaus geehrt. Über mehrere Wochen war Ehingen regelrecht elektrisiert von den spannenden Playoff Spielen in der Längenfeldhalle. Die mit dem Spitznamen Steeples (= Kirchtürme) antretenden Basketballer bleiben somit auch weiterhin das Aushängeschild für die Sportstadt Ehingen.



Basketballteam beim Empfang im Rathaus.



Die Michel-Buck-Schule bekam ein neues Dach.

Stadt investiert weiter in Ehinger Schulen: Michel-Buck-Schule wurde energetisch saniert

740.000 Euro hat die Stadt in die Michel-Buck-Schule investiert, um sie energetisch zu sanieren. Während die Arbeiten im sogenannten Einzelbau der Schule im vergangenen Jahr bereits abgeschlossen werden konnten, entstanden im Frühjahr 2011 durch die energetische Sanierung des Hauptbaus, verbunden mit einer völlig neuen Dachkonstruktion, zusätzlich zwei Lehrerzimmer. Im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogrammes des Bundes erhielt die Stadt Ehingen Fördermittel in Höhe von 464.800 Euro.

Gesplittete Abwassergebühr

Seit dem Frühjahr dreht sich vieles um die versiegelten Flächen der Grundstücke, denn die Abwassergebühren werden künftig neben dem bisherigen Maßstab des bezogenen Frischwassers auch nach der angeschlossenen versiegelten Fläche eines Grundstücks bemessen. Für Regenrückhaltesysteme wie Zisternen gibt es Vergünstigungen. Der Umstellungsprozess aller angeschlossenen Grundstücke auf die sogenannte gesplittete Abwassergebühr nahm breiten Raum im Aufgabenprogramm 2011 der Finanzverwaltung ein. Neben einer zentralen Bürgerinformationsveranstaltung wurden Bürgersprechstunden am Wochenende durchgeführt, eine Telefonhotline eingerichtet und eine eigene Homepage geschaltet, um die notwendige Ermittlung und Feststellung der versiegelten Flächen für die Bürger so kundenfreundlich wie möglich zu gestalten.

Eröffnung des neuen Pflegeheims und des Strahlentherapiezentrums

Ein neuer Gebäudeteil des Gesundheitszentrums Ehingen wurde im Mai feierlich seiner Bestimmung übergeben. An einer zentralen Stelle finden Patienten und Angehörige nun nicht nur ein Seniorenzentrum, sondern auch einen Herzkathetermessplatz, eine Strahlentherapie für Krebspatienten und ein Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation. Weite Wege zu Fachkliniken gehören so der Vergangenheit an. Ehingen als Gesundheitsstandort wurde damit weiter gestärkt und für die Bevölkerung im ländlichen Raum ein wichtiger Fortschritt erzielt. Realisiert wurde das Projekt in der Hopfenhausstraße von der Alb-Donau-Kreis GmbH für Gesundheit und Soziales, einer Tochtergesellschaft des Landkreises.

Mit der Änderung des Flächennutzungsplans erhielt Schaiblishausen ein neues Gewerbegebiet

Um einem ortsansässigen Landwirt im Ehinger Teilort Schaiblishausen die Möglichkeit zu geben, seinen Schweinehandel langfristig am Ort zu sichern, hat der Gemeinderat der dafür notwendigen Änderung des Flächennutzungsplanes zugestimmt. Damit sind die Weichen für eine betriebs-

wirtschaftlich erforderliche größere Verladestation am östlichen Rand von Schaiblishausen gestellt worden. Das neue Gewerbegebiet liegt im Anschluss an eine kleine Streuobstwiese und kann von der Landesstraße 259 her erschlossen werden. Somit sind Störungen bei der An- und Abfahrt oder beim Verladen der Schweine nicht zu erwarten.



JUNI

Stadt beteiligte sich am Tag der Umwelt

Seit 1976 wird in Deutschland jährlich am 5. Juni der Tag der Umwelt gefeiert. Auch die Stadt Ehingen hat den Aktionstag, der übrigens in 150 Ländern stattfindet und unter dem Motto „Wälder schützen für Mensch, Natur und Klima“ stand, zum Anlass genommen, die Bürgerinnen und Bürger zu sensibilisieren.

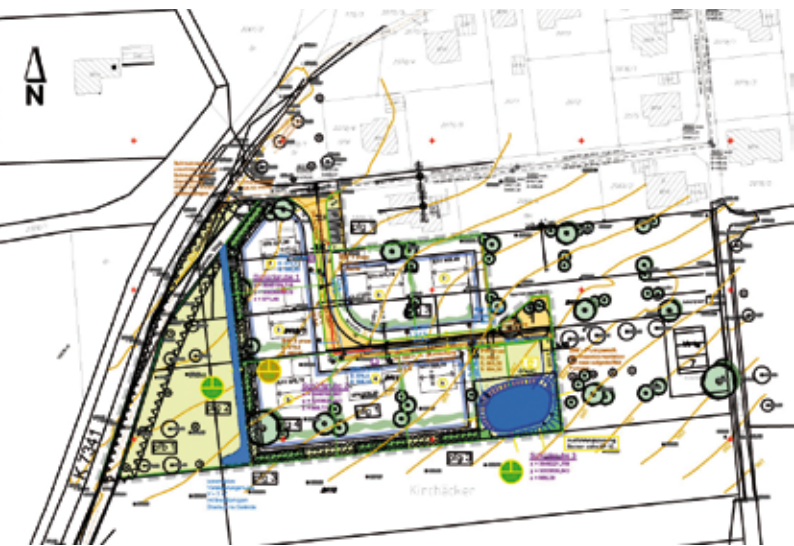
Der Versorgungs- und Verkehrsbetrieb der Stadt Ehingen (Donau), vve, ist sich seiner großen Verantwortung für das kostbare Nass bewusst. Um das Grundwasser in Ehingen und Umgebung langfristig zu sichern und um weiterhin Trinkwasser in bester Qualität liefern zu können, arbeitet er eng mit Landwirten, anderen Wasserversorgern, Labors und den im Landkreis zuständigen Behörden zusammen.

„Eltern helfen Eltern“ – eine neue Initiative der Lokalen Agenda wurde gegründet

„Eltern helfen Eltern“, so lautet das 2011 neu ins Leben gerufene Projekt des Arbeitskreises Soziales der Lokalen Agenda 21 Ehingen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Engagement für und mit Menschen mit Migrationshintergrund. Für viele Eltern bestehen Unsicherheiten und Vorbehalte gegenüber der Einrichtung Schule. Sprachliche und/oder kulturell bedingte Hürden kommen bei Eltern mit Migrationshintergrund oftmals noch dazu. Elternmentoren sollen anderen Eltern helfen. Die Zusammenarbeit der Eltern mit der Schule ist wichtig für den Schulerfolg der Kinder. Zum Informationstreffen Anfang Juli waren viele Eltern gekommen, die mit dem Schulalltag ihrer Kinder vertraut sind und sich vorstellen konnten, ihr Wissen auch anderen Eltern weiterzugeben. Anfang 2012 werden die Mentoren von der Elternstiftung Baden-Württemberg entsprechend geschult, um noch in der ersten Jahreshälfte ihre ehrenamtliche Tätigkeit aufnehmen zu können.



Briel erhielt neues Baugebiet



Am südlichen Ortsrand von Briel entsteht ein neues Baugebiet.

Nachdem die notwendigen Versorgungsleitungen wie Wasser, Trennkanalisation, Strom-, Telefon- und Beleuchtungskabel verlegt waren, konnte das fertig erschlossene Baugebiet Reisesäcker im Altsteußlinger Ortsteil Briel offiziell übergeben werden. Mit sieben Bauplätzen zur reinen Wohnbebauung ist dieses Baugebiet Teil der Strategie der Stadt, in den Teilorten Grundstücke für den örtlichen Bedarf anzubieten, damit junge Leute hier bauen und im Dorf wohnen bleiben können. Die Erschließungsarbeiten haben nach Abschluss der Flurneuordnung im März begonnen und rund 165.000 Euro gekostet. Planung und Bauleitung lagen beim Stadtbauamt.

Großer Zapfenstreich



Großer Zapfenstreich mit der historischen Bürgerwache Ehingen.

Am Vorabend von Fronleichnam fand traditionell der Ehinger Zapfenstreich statt. Oberbürgermeister Alexander Baumann gedachte gemeinsam mit den zahlreichen Zuschauern in einer Gedenkminute des tags zuvor verstorbenen Ehrenbürgers der Stadt, Oberbürgermeister i.R., Wilfried Henger. Zudem erinnerte er an die 1050ste Wiederkehr der Nennung Ehingens in einer Urkunde Kaiser Ottos I. aus dem Jahr 961. Dabei betonte er, dass sich die Forschung durchaus nicht

einig sei, wann die erste Nennung Ehingens erfolgt sei. Einige sehen die erste urkundliche Erwähnung des Namens bereits in einer Urkunde aus dem Jahre 760. Damals schenkte der Adelige Richbold Güter in einem Ort namens *Cachinga super Danubium fluvium* an das Kloster Murbach (Oberelsaß). Hierbei wird unter Cachinga Ehingen verstanden, wobei die Lage an der Donau sowie zwei weitere Ortsnamen, die mit Sotzenhausen und Griesingen aufgelöst werden, als Indiz für diese Annahme angeführt werden.

Andere beziehen eine „*Marca Heingen*“, die im Jahr 787 in einer Schenkung des Adligen Tilli an das Kloster Lorsch erwähnt wird, auf unser Ehingen und verweisen auf die ebenfalls genannten Orte „*Aschibach*“ und „*Berchchach*“, die sie als Eschenbach und Berkach identifizieren.

Unbestreitbar auf unser Ehingen zu beziehen ist ein „Ehinga“, das in der eingangs erwähnten Urkunde Kaiser Ottos I. aus dem Jahre 961 genannt wird.

Festzuhalten bleibt in jedem Fall: Ob und wann der Name eines Ortes in einer Urkunde erstmals aufscheint, ist weitgehend von Zufällen abhängig und kann allenfalls als ein Hinweis unter anderen auf sein tatsächliches Alter herangezogen werden. Zunächst musste der Ortsname überhaupt Eingang in eine Urkunde gefunden haben, was normalerweise bei Rechtsgeschäften, etwa dem Kauf oder Verkauf von Gütern, oder - wie im Fall Ehingens 961 - beim Tausch von Besitzrechten geschah. Weiterhin muss sich die Urkunde oder zumindest ihr Inhalt erhalten haben, wobei die Chancen hierfür in einem Klosterarchiv - in unserem Raum zumeist in St. Gallen - am besten waren.

Die Anfänge der betreffenden Siedlung reichen daher zumeist deutlich weiter zurück. Dies gilt bekanntlich auch für unsere Stadt. Die ältesten Teile der Siedlung Ehingen wurden bereits im 6./7. Jahrhundert an der Schmied angelegt, wie das Gräberfeld an der Alamannenstraße belegt, das im vergangenen Jahr (2010) erneut angeschnitten wurde.

Ehinger Musiksommer

Das Programm des Ehinger Musiksommers war wieder einmal gespickt mit einer Reihe von anspruchsvollen und interessanten Konzerten für jeden Musikgeschmack. Gleich zu Beginn wurde das 40-jährige Bestehen der städtischen Ju-



gendmusikschule gefeiert. Heiter und ungezwungen war die Stimmung, die Ehingen während des Musiksommers prägte. Musiker aus der Region trafen auf Künstler von internationalem Rang. Das schafft alljährlich die Atmosphäre, die den Ehinger Musiksommer zu einem herausragenden Ereignis im reichen Ehinger Kulturleben macht.



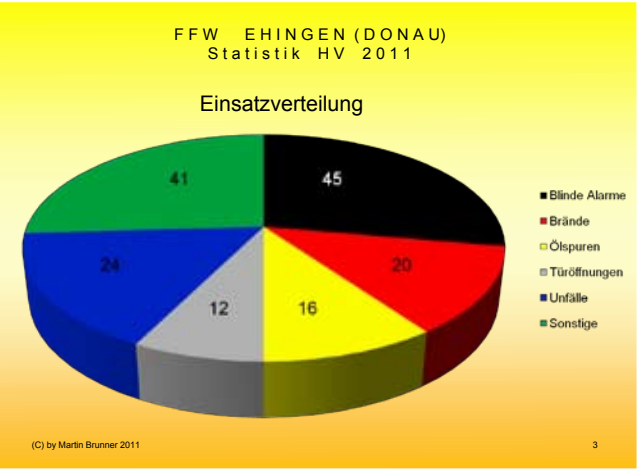
Die Freiwillige Feuerwehr Ehingen vor der modernen Feuerwache in der Alamannenstraße.

Feuerwehr feiert Jubiläum

Am ersten Juliwochenende feierte die Freiwillige Feuerwehr Ehingen ihr 150-jähriges Jubiläum. Eine Fahrzeugausstellung, Experimente für Kinder zum Thema „Feuer und Löschen“, Vorführungen im Brandcontainer und noch viele weitere Attraktionen rund um das Thema Feuerwehr sorgten für ein abwechslungsreiches, zweitägiges Festprogramm. Oberbürgermeister Alexander Baumann betonte, wie stolz ganz Ehingen auf die Feuerwehrfrauen und -männer der Ehinger Wehr sein kann. Sie seien Tag und Nacht bereit, der Allgemeinheit im Unglücksfall zu helfen. Gäste von der Feuerwehr der Partnerstadt Esztergom und aus den Städten Ehingen im Landkreis Augsburg und Ehingen im Landkreis Ansbach überbrachten ihre herzlichen Glückwünsche. Auch die Jugendfeuerwehr präsentierte bei der modernen Feuerwache in der Alamannenstraße ihr breites Ausbildungsprogramm. Aktuell hat die Freiwillige Feuerwehr Ehingen 74 aktive Mitglieder. Zu insgesamt 158 Einsätzen wurden die Feuerwehrfrauen- und -männer in diesem Jahr gerufen.



Historische Aufnahme der Offiziere der Ehinger Feuerwehr aus dem Jahr 1861.



Erlebnis Ehingen App: Vorreiter mit Stadtführungen per iPhone und „Digitaler Kundenkarte“

Seit Mitte des Jahres ist die sogenannte Ehingen App erhältlich. Mit ihr können reizvolle Angebote zu Ehingen und der schönen Umgebung erlebt und entdeckt werden. Neben Informationen zu Einkaufsmöglichkeiten, Touren, Wegen und vielem mehr, bietet die Ehingen App mit den Multimedia-Stadtrundgängen „Bierkulturstadt“ und „Historisches Ehingen“ sowie der digitalen Kundenkarte für die Bierkulturstadt, in Deutschland bislang einzigartige touristische Serviceleistungen an. Die App können mit Smartphone im iTunes App Store und Android Market kostenfrei geladen werden. Danach steht die komplette App 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag auch offline zur Verfügung.



Tour Ginkgo zu Gast in Ehingen



Radeln für den guten Zweck – die Tour Ginkgo auf dem Marktplatz von Ehingen.

Eine Gruppe mit rund 100 Radlern in gelbem Trikot hat am 1. Juli den Ehinger Marktplatz in Beschlag genommen. Die Tour Ginkgo Christiane-Eichenhofer-Stiftung, eine gemeinnützige Stiftung, die im Jahr 1992 von sozial engagierten und direkt betroffenen Eltern ins Leben gerufen worden war, machte auf ihrer jährlich stattfindenden Spendentour für krebskranke Kinder Station in Ehingen. Empfangen wurden die prominenten Radler nicht nur vom Oberbürgermeister und den Kindern des Kindergartens Hehlestraße, die extra ein Begrüßungslied einstudiert hatten, sondern auch von zahlreichen Ehinger Bürgerinnen und Bürgern, die mit dem Kauf eines Ginkgo-Bäumchens für den guten Zweck spendeten. Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Ehingen, verköstigte die Radfahrer und Gäste mit schwäbischem Mittagessen auf dem Marktplatz.

Startschuss für den Spätbus

Genau am 30. Juni nahm er Fahrt auf: Der Spätbus für Ehingen, seine Teilorte und die Gemeinden Allmendingen, Altheim und Griesingen. Sichtlich stolz bezeichnete Ehingens Oberbürgermeister Alexander Baumann zur Auftaktveranstaltung auf dem Marktplatz den Spätbus als „einen Meilenstein im öffentlichen Nahverkehr“. Die Kooperation der drei Busunternehmer Bayer, Bottenschein und Rösch mit der Stadt, dem Landkreis und dem Nahverkehrsverbund ist beispielhaft in der Region. Stadt und Landkreis finanzieren das bedarfsgerechte Nahverkehrsangebot nicht nur für die Kernstadt, sondern auch für alle Ehinger Teilorte. Der Bus fährt jeden Abend von Montag bis Samstag auf fünf Linien insgesamt 40 Haltestellen an. Mit seinem einstimmig gefassten Beschluss vom 3. Februar hat der Gemeinderat grünes Licht für dieses bedeutende Verkehrsangebot gegeben.



Ehinger Kinder- und Sommerfest



Begehrte waren die Freikarten für den Vergnügungspark.

Kaum ein anderes Fest hat in Ehingen eine solche Tradition wie das große Kinder- und Sommerfest regelmäßig am Wochenende vor Beginn der Sommerferien. Mit seinem attraktiven Programm und einem extra Shuttlebus hat die Sommerfestgemeinschaft, bestehend aus Stadt-

kapelle, Bürgerwache, TSG und Stadtverwaltung, wieder zahlreiche Besucher auf den Volksplatz gelockt. Spiel, Spaß, Spannung und der große Vergnügungspark ließen nicht nur Kinderherzen höher schlagen.

„Schwäbische Alb - eine Region entdeckt sich kulinarisch neu“

Unter dem Motto „Schwäbische Alb - eine Region entdeckt sich kulinarisch neu“ machte eine vom Tourismus Marketing Baden-Württemberg organisierte Pressereise in Ehingen Halt, um sich von der bemerkenswerten Qualität und Bandbreite der Bierkulturstadt Ehingen ein Bild machen zu können. Die Pressevertreter aus dem ganzen Bundesgebiet zeigten sich beeindruckt und nutzten die Gelegenheit, unter dem fachkundigen Auge von Diplombraumeister Ulrich Zimmermann ein frisches Berg Zwickelbier zu zapfen.





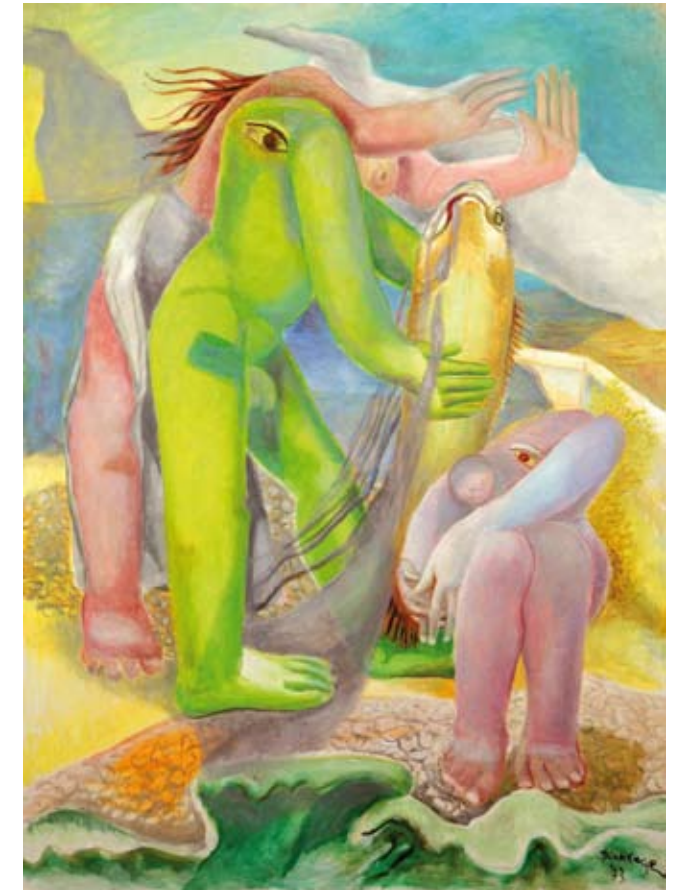
„Kruscht und Kitsch“ beim Trödelmarkt

Frühaufsteher hatten erfahrungsgemäß die besten Chancen, ein Schnäppchen beim Ehinger Trödelmarkt zu erwischen. Zum 24. Mal lockte der große Trödelmarkt getreu seinem Motto „spritzig - lustig - kunterbunt“ tausende Besucher aus nah und fern in die Ehinger Innenstadt. Nicht nur für Kenner, die immer wieder kleine Kostbarkeiten ausgraben und Raritäten für ihre speziellen Hobbys finden, auch einfache Marktbummler haben ihre Freude am bunten Treiben in dieser bazarähnlichen Szenerie.



Städtische Galerie Ehingen eröffnete erste Wechselausstellung

Fast drei Monate lang waren ab 30. Juli Werke der 1991 verstorbenen Malerin Erna Dinklage in der ersten Wechselausstellung nach der Eröffnung der „Galerie für moderne Kunst - Sammlung Doris Nöth“ zu sehen. Die Ausstellung zeigte neben einer großen Anzahl bedeutender Ölgemälde auch Aquarelle, Zeichnungen und Keramiken. Mitorganisator waren die Kunstfreunde Ehingen e.V. Mit diesen Bildern kam eine ungewöhnliche Sammlung aus dem Nachlass der Künstlerin von Oberbayern nach Ehingen. Unter den Gästen bei der Vernissage war auch die Tochter der verstorbenen Künstlerin.



Erna Dinklage, Der große Fisch, 1973.

Chinesische Musiker besuchten Ehingen

Während ihres zehntägigen Aufenthalts in Ehingen besuchten junge Musikerinnen und Musiker der Music Middle School Shanghai das Rathaus, um sich dabei auch in das Gästebuch der Stadt einzutragen. Wenige Tage vorher hatten sie bei einem paritätisch mit deutschen und chinesischen Instrumentalisten besetzten Konzert im Rahmen des Musiksommers begeistert. Im Jahr 1999 wurde der offizielle Partnerschaftsvertrag zwischen der Ehinger Jugendmusikschule und der renommierten Music Middle School Shanghai, eine der besten Musikschulen Asiens, geschlossen. Seitdem findet ein lebendiger Austausch zwischen den beiden Institutionen statt.



Ein Seidentuch für Oberbürgermeister Baumann von den chinesischen Gästen der Music Middle School Shanghai.



Der Marktplatz wird zum Freiluftkino.

AUGUST

Film ab für das 11. Filmfestival

Auch die elfte Auflage des Ehinger City Filmfestivals vom 6. bis zum 12. August war ein voller Erfolg und einmal mehr wurde der Marktplatz von tausenden begeisterten Kinofans zum großen Open Air Kinosaal umfunktioniert. Obwohl nach einem wunderbaren Sommer-Kino-Auftakt zu erst einmal Regen und Abkühlung folgten, ließen sich die

Filmfestivalfans aus der ganzen Region die Stimmung nicht verderben. Höhepunkt des Events war wie gewohnt die große Partynacht mit Kino, Feuerwerk, Showbarkeeping und Live-Musik. Oberbürgermeister Alexander Baumann kündigte dabei unter tosendem Jubel die zwölfte Ausgabe des Filmfestivals an, das vom 4. bis 10. August 2012 stattfinden wird.

Wohnpark St. Franziskus eröffnete nach Sanierung

Der Wohnpark St. Franziskus wurde nach einer grundlegenden Sanierung Anfang August neu eröffnet. Insgesamt 6,9 Millionen Euro hat die St. Elisabeth-Stiftung in die Sanierung und Umgestaltung investiert. Vom Land Baden-Württemberg und vom Alb-Donau-Kreis flossen Zuschüsse in Höhe von 1,15 Millionen Euro.

Seither bietet der neu ausgestattete Wohnpark an der Spitalstraße stolze 56 stationäre Plätze in 54 Einzelzimmern und einem Doppelzimmer. Neben betreutem Wohnen in sieben großen Wohnungen rundet das Angebot der Tagespflege für bis zu 16 Personen die Angebotspalette ab. Das neue Betreuungs- und Pflegekonzept des Wohnparks ist darauf ausgerichtet, den Bewohnern einen normalen und vertrauten Alltag in den „eigenen vier Wänden“, aber dabei auch die Vorteile einer lebendigen Wohnergemeinschaft und Nachbarschaft zu bieten.

Interregionales Orchester (IRO) brachte afrikanische Klänge nach Ehingen

Schon zum fünften Mal gastierte das IRO am in der Lindenhalle. Damit ist das Konzert seit dem Jahr 2007 fester Bestandteil des Ehinger Kulturlebens. Über 100 hochbegabte Musiker aus aller Welt im Alter zwischen 16 und 25 Jahren bilden das internationale Jugendorchester. Der kraftvolle Klangkörper ist aus Studenten und Professoren der Partnerregionen des Landes Baden-Württemberg zusammengesetzt. Aus Anlass seines 20-jährigen Jubiläums hatte das Orchester mit einem Programmkonzept des schweizerisch-amerikanischen Komponisten und Saxophonisten Daniel Schnyder am 16. August ein bemerkenswertes Konzert in der Lindenhalle zusammengestellt. Höhepunkt des Abends war das afrikanische Heldenepos „SUNDIATA KEITA“ für Orchester, Frauenchor und vier afrikanische Solisten. Das Werk verband afrikanische Musiküberlieferung und europäische Konzertradtition.

Zum 25. Mal Schlecker-Cup in Ehingen

Der Schlecker-Cup feierte 2011 Jubiläum. Bereits zum 25. Mal fand das hochkarätig besetzte Handballturnier in der Ehinger Längenfeldhalle statt. Oberbürgermeister Alexander Baumann konnte beim traditionellen Empfang im Ehinger Rathaus Vertreter von sechs europäischen Spitzenmannschaften und zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Der deutsche Rekordmeister THW Kiel war zum 15. Mal zu Gast beim Handballturnier in Ehingen. Der ungarische Meister MKB

Veszprém ist ebenso lange mit von der Partie. Mit den Mannschaften AG København aus Dänemark und den Fraikin BM Granollers aus Spanien waren auch zwei Neulinge beim Turnier dabei. So hochklassig wie die Spieler waren auch die Schiedsrichter, darunter mit Holger Fleisch und Jürgen Rieber das Schiedsrichterpaar, welches letztes Jahr in die „Hall of Fame“ des Schlecker-Cups aufgenommen wurde.

Souveräner Sieger des Turniers wurde zum neunten Mal die Mannschaft vom THW Kiel.



Die Organisatoren Uwe Blank (links) und Marco Herberger freuten sich über das gelungene Jubiläumsturnier.



Die hochkarätigen Schiedsrichter des Schlecker-Cups zu Gast im Rathaus.

Neuer Boden in der Längenfeldhalle

Seine Feuertaufe hat der für rund 250.000 Euro neu eingebaute Parkettboden in der Längenfeldhalle beim Schlecker Cup mit Bravour bestanden.

Nachdem das Basketballteam Erdgas Ehingen/Urspringschule in der Saison 2010/11 aufgrund seines sportlichen Erfolges in die ProA-Liga aufgestiegen war, hatte der Gemeinderat mit seinem „Ja“ zum Einbau des in dieser Klasse geforderten Parkettbodens letztendlich den Aufstieg möglich gemacht.

Mundingen mit neuer Ortsdurchfahrt

Ein lang gehegter Wunsch der Bürger von Mundingen ist in Erfüllung gegangen. Die Bauarbeiten für die neue Ortsdurchfahrt wurden im Oktober 2009 begonnen und mit der Abnahme im August 2011 beendet. Der Straßenquerschnitt wurde auf 6,5 m ausgebaut. Da die Ortsdurchfahrt auch vom überregionalen Verkehr genutzt wird, war es notwendig, für die Sicherheit der Fußgänger einen einseitigen 1,5 m breiten Gehweg herzustellen. Im Zuge dieser umfangreichen Bauarbeiten wurden der Kanal und die Wasserleitung komplett erneuert und eine Quellwasserleitung auf die gesamte Länge mitverlegt, damit die vielen Quellen gefasst und separat abgeleitet werden können. Die über 30 Jahre alte Straßenbeleuchtung wurde komplett erneuert und neu verkabelt. Die Baukosten betrugen rund 1,2 Millionen Euro. Da es sich bei der Ortsdurchfahrt um eine Landesstraße handelt, beteiligte sich das Land an den Kosten für den Straßenbau.

Schullandheim Jägerhof ist sehr beliebt

Das städtische Schullandheim Jägerhof am Stoffelberg ist beliebt und wird von Schulklassen, Vereinen und Jugendgruppen gerne gebucht. Ministrantengruppen, Motorradfreunde, Jugendgruppen, Schulklassen, Musikvereine oder Sportgruppen schätzten auch in diesem Jahr das einzigartige Ambiente und die perfekte Ausstattung des Hofes am Rande des Biosphärengebietes „Schwäbische Alb“. Kein Wunder, denn das frühere landwirtschaftliche Anwesen fügt sich harmonisch in die landschaftlich reizvolle Umgebung ein. Atemberaubend ist die Aussicht auf die Stadt Ehingen. Bei geeignetem Wetter ist sogar freie Sicht bis zu den Alpen möglich. Der Jägerhof kann bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden. Die Haltestelle ist nur wenige Meter entfernt. Von dort gelangt man kostengünstig Richtung Stadtmitte und zu zahlreichen Ausflugszielen im Biosphärengebiet „Schwäbische Alb“.

Ehinger Schullandheim Jägerhof am Stoffelberg.





SEPTEMBER

Ehinger Kirbe – das Fest für Ehingen

Rund 50 Ehinger Vereine organisierten wieder auf dem Marktplatz und in der gesamten Innenstadt die Kirbe, das Fest von Ehingen für Ehinger. Neben heimischen Köstlichkeiten und internationalen kulinarischen Leckereien war ein tolles Rahmenprogramm geboten. Erstmals fand die Showbühne ihren Platz zentral auf dem Marktplatz, so dass die flotten Tanzvorführungen und das bunte Unterhaltungsprogramm noch mehr begeisterte Zuschauer anlockten. Das herrliche Spätsommerwetter tat sein Übriges und bescherte den zahlreichen Besuchern mediterranes Flair bis tief in die Nacht.



Faire Woche



Die KinderKulturKarawane zum Auftakt der Fairen Woche Ehingen.

Bereits zum zehnten Mal fand die Faire Woche, die größte Aktionswoche des Fairen Handels in Deutschland, statt. Auch die Lokale Agenda 21 Ehingen beteiligte sich erneut daran. Vom 18. bis zum 24. September standen zahlreiche Aktionen auf dem Programm. Der Faire Handel hat sich in den vergangenen zehn Jahren mit großen Schritten weiterentwickelt. Die Zahl der Einkaufsorte hat zugenommen, aber auch die Umsätze sind gestiegen. Das Motto der diesjährigen Aktionswoche „Fair ist mehr!“ wollte die zahlreichen Leistungen des Fairen Handels veranschaulichen. Der Faire Handel leistet mehr, als Produzenten ein höheres Einkommen zu verschaffen und ausbeuterische Kinderarbeit zu unterbinden. Ganz wichtig war der Lokalen Agenda dabei, auch den regionalen Bezug herzustellen und örtliche Produzenten mit in die Aktionen einzubeziehen. Zahlreiche Besucher waren zur Auftaktveranstaltung, verbunden mit der Eröffnung der Ausstellung „Baden-Württemberg gegen ausbeuterische Kinderarbeit“, in das Bürgerbüro im Ehinger Rathaus gekommen. Groß war die Begeisterung beim Auftritt der Theatergruppe „Arena Y Esteras“ aus Peru. Die Kinder und Jugendlichen kamen allesamt aus der ärmlichen 400.000-Einwohner-Stadt Villa El Salvador. Möglich machte dies die KinderKulturKarawane, die seit 2000 Kinder- und Jugendkulturgruppen aus Afrika, Asien und Lateinamerika nach Europa einlädt.

Ehingen ist „Die fitteste Stadt“

Die Ehinger sind fit. Das zeigte der Wettbewerb „Die fitteste Stadt“ von der AOK und Radio Donau 3 FM, bei dem die Stadt unangefochten Platz eins belegte und einen Scheck über 1.000 Euro erhielt. Eigentlich war das Ergebnis keine Überraschung, gibt es in Ehingen neben der TSG mit alleine 2.000 Mitgliedern noch weitere 34 Sportvereine mit zahlreichen Abteilungen. Auch die erfolgreichen Ehinger Sportler und Mannschaften haben Vorbildfunktion und motivieren vor allem Kinder und Jugendliche Sport zu treiben. Insgesamt stehen elf städtische Sporthallen und fünf Gymnastikräume zur Verfügung. In vier Lehrschwimmbecken können Bade-



1.000 Euro gewann Ehingen beim Wettbewerb „Die fitteste Stadt“.

gäste auch im Winter, wenn das große Erlebnisfreibad an der Donauhalde geschlossen hat, ihre Bahnen ziehen. Die Spende wurde für die Ausstattung in den städtischen Sporthallen verwendet und kommt so wieder dem Breitensport zugute.

Gäste aus Japan besuchten das Ehinger Rathaus

Beeindruckt vom historischen Sitzungssaal des Rathauses waren 19 junge Sportlerinnen und Sportler aus Japan Ende September. Während ihres Deutschlandbesuchs bekamen sie einen Eindruck von Ehingen mit der Kernstadt, aber auch von den vielen aktiven Teilorten, wie Rißtissen. Dort wohnten die jungen Japaner bei Gastfamilien. Wichtig war den Jugendlichen, andere Kulturen, Völker und vor allem die Menschen kennen zu lernen. Gelegenheit hierzu hatten die Sportlerinnen und Sportler bei den gemütlichen Abenden mit dem Sportverein Rißtissen. Der Austausch war ein Gemeinschaftsprojekt des Sportkreises, der Gemeinde Rißtissen und dem dortigen Sportverein.



Von Satoru Imamura aus Japan bekam Bürgermeister Sebastian Wolf (rechts) als Gastgeschenk einen stilvollen Tanzfächer. Siegfried Hummel (2. von links) hatte den Austausch organisiert. Links daneben Sportkreispräsident Georg Steinle.

Flurneuordnung in Kirchbierlingen erfolgreich abgeschlossen

Das Zusammenlegungsverfahren Kirchbierlingen wurde in der Zeit von 1998 bis 2011 aktiv bearbeitet, die Anfänge des Verfahrens reichen jedoch mit einer ersten Informationsversammlung bis ins Jahr 1985 zurück. Mit 315 ha und 90 Teilnehmern ist es ein mittelgroßes Verfahren. Am 23. September 2011 fand mit der Übergabe der gemeinschaftlichen Anlagen und der landschaftspflegerischen Maßnahmen ein feierlicher Abschluss statt. Bei dieser Veranstaltung dankte Oberbürgermeister Baumann den Mitarbeitern der Flurneuordnungsbehörde für die erfolgreich geleistete Arbeit, der Vorstandschaft für die unzähligen ehrenamtlich geleisteten Stunden und den Teilnehmern für ihre Bereitschaft, am Verfahren mitzuwirken.

Für die ländlich geprägten Teilorte der Stadt Ehingen ist ein Flurbereinigungsverfahren eine gern gesehene Gelegenheit, die Agrarstruktur in den Gemeinden entscheidend zu verbessern und die Wettbewerbsmöglichkeiten der Landwirtschaft zu steigern. Die Stadt Ehingen fördert seit vielen Jahren die einzelnen Verfahren durch Zuschüsse und nützt die Möglichkeiten der Flurbereinigung zur Verbesserung der Infrastruktur. In Kirchbierlingen wurden auf diese Weise das Feldwegenetz erneuert, mehrere Radwege gebaut, eine neue Brücke über die Ehrlos erstellt, Gewässerrandstreifen zur ökologischen Verbesserung der Gewässer ausgewiesen und der Wartbach renaturiert.

In Kirchbierlingen ist dadurch eine moderne Infrastruktur entstanden, die den Anforderungen der heutigen Zeit standhält.

OKTOBER

Bauplätze sind weiterhin sehr begehrt

Auch im Jahr 2011 war die Nachfrage nach städtischen Bauplätzen ungebrochen groß. Bis Ende Oktober konnte auf dem Gebiet der Großen Kreisstadt 19 Bauwilligen der Wunsch nach einem Bauplatz erfüllt werden. Im Baugebiet Rosengarten sind im ersten Bauabschnitt nur noch 11 Bauplätze zwischen 705 und 990 m² zur ein- oder zweigeschossigen

Bebauung vorhanden, für die bereits mehrere Anfragen vorliegen. Im kommenden Jahr ist geplant, einen weiteren Bauabschnitt mit insgesamt 30 Bauplätzen anzubieten, um dem ungebrochenen Interesse gerecht zu werden. Die rege Bautätigkeit in Ehingen belegen auch die Zahlen der Baurechtsbehörde, zuständig bei der Stadt für die Erteilung der Baugenehmigungen: Insgesamt wurde 293 Mal mit dem Siegel der Stadt die Baufreigabe erteilt.



Baugebiet Rosengarten.



Besinnungsweg wurde feierlich eröffnet

Am 3. Oktober wurde der Besinnungsweg Ehinger Alb offiziell eröffnet. Nach einer Feier in der Gemeinschaftshalle Ehinger Alb in Granheim bestand die Möglichkeit, in und um Granheim den Weg kennen zu lernen. Seit September 2011 trägt der Weg zur Besinnung und Einkehr auf der Ehinger Alb das Qualitätssiegel „Wanderbares Deutschland“. Der 50 Kilometer lange, die Ehinger Albdörfer umschließende und verbindende Wanderweg kann in neun Einzelabschnitten begangen und erlebt werden. Er ist ein Gemeinschaftsprojekt der Ortschaften Altsteußlingen, Dächingen, Erbstetten, Frankenhofen, Granheim, Mundingen, der Stadt Ehingen (Donau) und dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Mit dem schwäbischen Ausruf „Bsen de au!“ („Besinne Dich“), sollen Wanderer aufgerufen werden, den Alltag Schritt für Schritt hinter sich zu lassen und im besten Sinne des Wortes zur Besinnung zu kommen. Der Förderverein Besinnungsweg Ehinger Alb hat alle wichtigen Informationen auf der neuen Homepage www.besinnungsweg-ehinger-alb.de zusammengestellt.



Türkischer Konsul zu Gast in Ehingen



Generalkonsul Mustafa Türker Ari besuchte Ehingen.

Anfang Oktober war der türkische Generalkonsul Mustafa Türker Ari in Ehingen zu Gast. Oberbürgermeister Alexander Baumann empfing den Gast vom türkischen Konsulat in Stuttgart zuerst im Rathaus, bevor beide die Moschee im Gries besuchten. Der Generalkonsul gewann in den lebendigen Gesprächen einen Eindruck von den vielfältigen Aktivitäten zur Integration in Ehingen und bezeichnete die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Stadt und Moscheevereine als beispielhaft in ganz Baden-Württemberg.

Integrationsprojekt „Hand in Hand“ startete



Auftakt zu „Hand in Hand“.

Am 2. Oktober fand die Auftaktveranstaltung zur zweiten Auflage des Integrationsprojekts „Hand in Hand - El Ele - Für eine gemeinsame Zukunft“ der Lokalen Agenda Ehingen statt, an der sogar die baden-württembergische Integrationsministerin Bilkay Öney teilnahm. „Hand in Hand - El Ele“, seit ver-

gangenem Jahr steht dieser Begriff für die deutsch-türkische Vortrags- und Diskussionsreihe in der Moschee und damit für gelebte Integration in Ehingen. Das Projekt wurde auch dieses Mal vom bürgerschaftlichen Engagement in der Lokalen Agenda Ehingen zusammen mit der türkisch-islamischen Union der Anstalt für Religion e.V. (D.I.T.I.P.), dem Verband der islamischen Kulturzentren e.V. (VIKZ), der Polizeidirektion Ulm und der VHS durchgeführt. Fünf Vorträge zum Thema Gesundheit mit anschließenden Diskussionen sind ab November bis einschließlich März in der Moschee geplant. Die Stadt Ehingen setzt damit ihre erfolgreichen Bemühungen bei der Integration fort.

Stadt reagierte auf Nachfrage und erweiterte den Kindergarten Nasgenstadt



OB Alexander Baumann und BM Sebastian Wolf beim Besuch des Kindergartens Nasgenstadt.

Anfang Oktober konnten die Mädchen und Jungen des städtischen Kindergartens Nasgenstadt die vierte Gruppe beziehen. Bisher gab es drei Gruppen, mit dem Anbau entstand Platz für weitere 28 Kinder. Seit längerer Zeit ist die Nachfrage an Kindergartenplätzen im Kernstadtbereich und im Teilort Nasgenstadt anhaltend hoch. Die Anzahl der anspruchsberechtigten Kindergartenkinder ist in den letzten Jahren nahezu gleich geblieben. So gab der Gemeinderat am 9. Juni grünes Licht für das Erweiterungskonzept der Verwaltung. Ein Bau in Systembauweise garantierte eine rasche Fertigstellung in nur drei Monaten. Oberbürgermeister Alexander Baumann und Bürgermeister Sebastian Wolf überzeugten sich bei einem Besuch vor Ort persönlich von dem gelungenen Anbau.



Ein buntes Programm war am Tag der offenen Tür in der Längenfeldschule zu sehen.

Längenfeldschule wurde 40 Jahre und bietet jetzt Ganztagesbetreuung an

Die Längenfeldschule hatte im Oktober gleich zweimal Grund zum Feiern: das Jubiläum 40 Jahre Längenfeldschule und die Eröffnung der Ganztagesesschule. Damit wurde das Ganztagesesschulangebot in Ehingen von drei auf vier Schulen bedarfsgerecht erweitert. Veränderungen in familiären Strukturen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wirken sich auch im Bildungsbereich aus. Diesem gesellschaftlichen Wandel trug die Stadt Ehingen Rechnung. Sie investierte 2,65 Millionen Euro, um die baulichen Voraussetzungen für einen Ganztagesbetrieb in der Längenfeldschule und in der Hermann-Gmeiner-Schule zu schaffen. Vom Land Baden-Württemberg wurde die Maßnahme mit 469.000 Euro gefördert. Die Längenfeldschule ist eine Grund- und Werkrealschule mit 483 Schülerinnen und Schülern. Ihr Einzugsgebiet umfasst die beiden Stadtteile Wenzelstein und Längenfeld, im Werkrealschulbereich kommen zusätzlich noch Schüler aus den beiden Grundschulen Erbstetten und Kirchen hinzu. Die Hermann-Gmeiner-Schule befindet sich direkt neben der Längenfeldschule. Insgesamt 70 Schülerinnen und Schüler besuchen diese Förderschule. Das Schuljubiläum wurde in der Lindenhalle mit viel Musik, Tanz und Akrobatik gefeiert. Beim „Tag der offenen Tür“ konnten Besucher das neue Ganztagesesschulgebäude kennenlernen.



Symbolisch erhalten die Schulleiter Ursula Mittag und Max Weber den Schlüssel von Oberbürgermeister Alexander Baumann für das Ganztagesesschulgebäude.



„Tag der offenen Tür“ zur Wiedereröffnung

Hans-Peter Huber hat die Gastronomie im Restaurant „Zur Linde“ und im Bierkulturstüble der Lindenhalle übernommen, nachdem das bisherige Pächterehepaar Sara und Rainer Martin in den Ruhestand gegangen und nach 20 Jahren Tätigkeit feierlich verabschiedet worden war. Die Stadt lud aus diesem Anlass zum „Tag der offenen Tür“ in die Lindenhalle ein. Nach zweimonatigen Renovierungsarbeiten erhielt der neue Pächter, der auch Wirt im Hotel „Ochsen“ ist, von Ober-

bürgermeister Alexander Baumann symbolisch den Schlüssel für den modernisierten Gastronomie- und Hotelbereich. Das bunte Unterhaltungsprogramm wurde eröffnet durch die Ehinger Stadtkapelle. Eine Modenschau mit Unterstützung zahlreicher Ehinger Geschäfte, eine Präsentation des Tanzstudios Sabine Raasch und eine Vorführung verschiedener Hutmodelle durch Hutmägen Benedicta Walser aus Ehingen unterhielten das Publikum den ganzen Tag über. Am Abend wurde bei der Club 90 Party von Radio Donau 3 FM auf drei Partyfloors gerockt.

Jazztage

Internationale Größen der Jazz-Szene konnten die zahlreichen Besucher aus nah und fern wieder bei den Ehinger Jazztagen miterleben, die am Freitag- und Samstagabend zuerst in der Lindenhalle gastierten, bevor es in den Ehinger Lokalen bis tief in die Nacht mit Jazz in jeder Stilrichtung weiterging.

Bei den diesjährigen Ehinger Jazztagen wurde für alle Beteiligten ein großer Wunsch wahr. Neben vielen anderen Jazzmusikern konnte der renommierte Jazz-Pianist Monty Alexander für Ehingen gewonnen werden, der zugleich in diesem Jahr sein 50jähriges Bühnenjubiläum feierte.

Publikumsmagnet Verkaufssonntage

Auch in diesem Jahr erwiesen sich die beiden Verkaufssonntage am 20. März und am 16. Oktober wieder als Publikumsmagnete für die Ehinger City. Tausende Besucher strömten in die Geschäfte der Innenstadt und der großen Einkaufszentren am Stadtrand. Anlass für die Ladenöffnung waren die traditionellen Ausstellungen in der Lindenhalle: die Frühjahrsmesse „Haus Heim Garten“ in Regie von Wolfgang Rothenbacher und die Herbstmesse „Ehinger Special“, organisiert von Ewald Fröhlich.

Abgerundet wurde das Gesamtbild von zahlreichen Informationsangeboten und Veranstaltungen in der Stadtmitte, wie etwa der beliebten Ausstellung der Ehinger Autohäuser auf dem Marktplatz oder dem zwischenzeitlich etablierten Kunsthandwerkermarkt „Ehinger Herbst“ auf dem Sternplatz. Auch für das nächste Jahr hat der Gemeinderat schon die Weichen für zwei verkaufsoffene Sonntage gestellt: Diese finden statt am 25. März und am 21. Oktober 2012.

Kolpingstraße erhielt neues Gesicht

Für 360.000 Euro hat die Stadt die Straße zwischen Fischersteige und der Straße Am Hohen Baum drei Monate lang saniert. Die ursprünglichen schmalen Gehwege auf beiden Seiten wurden durch einen breiteren Weg auf der Nord- und ein 50 Zentimeter breites Schrammbord aus Granitsteinen auf der Südseite ersetzt. Eine Verschwenkung etwa in der Mitte der 360 Meter langen Straße soll Kraftfahrer zu langsamerer Fahrweise anregen. Entstanden sind gepflasterte Parkbuchten und neue Grünflächen, die der Straße ein neues Gesicht verleihen. Zuvor waren der Abwasserkanal, die Wasserleitung, die Beleuchtung und weitere Versorgungsleitungen erneuert worden.

Hoher Besuch aus Karlsruhe in der Bierkulturstadt

Mitte Oktober hat die Behörde des Generalbundesanwalts beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe ihren Betriebsausflug in die Bierkulturstadt Ehingen unternommen. Rund 90 Personen konnte Bürgermeister Sebastian Wolf im großen Sitzungssaal des Rathauses willkommen heißen. Als Präsent überreichte er mit dem Ehinger Sechserträger eine kulinari-

sche Erinnerung. Eine besondere Ehre erfuhr der derzeitige kommissarische Leiter Bundesanwalt Rainer Griesbaum: Er erhielt aus den Händen von Karlheinz Kratzer die goldene Ehrennadel der Wanderfreunde Ehingen.

Neben einer Stadtführung und dem Erwandern des Bierkulturwanderweges standen auch Brauereiführungen im Gasthof Brauerei Schwanen und in der Berg Brauerei auf dem Programm.

Eigenleistung sparte Kosten bei neuer Bauhofhalle



Die neue Bauhofhalle.

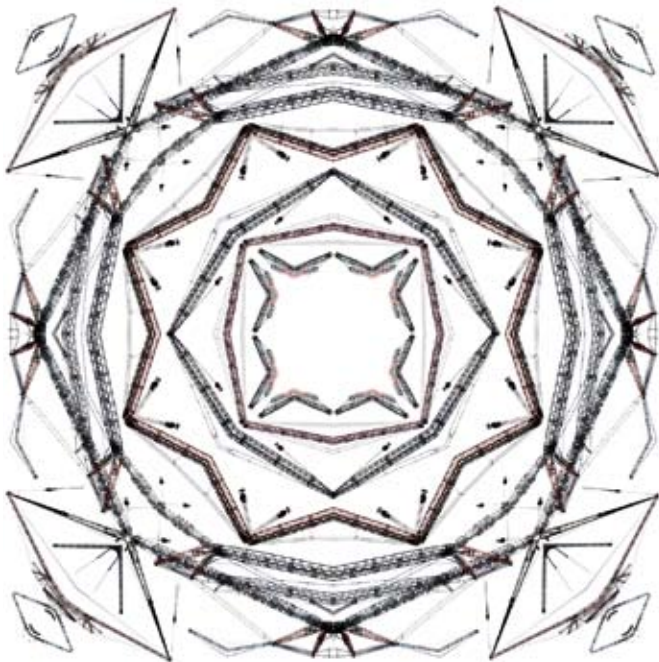
Der städtische Bauhof ist seit Oktober zeitgemäß untergebracht. In zwei Jahren haben die 36 Mitarbeiter des Ehinger Bauhofs mit viel Eigenleistung ein modernes Gebäude mit Photovoltaikanlage auf dem Dach errichtet. Das Grundgerüst der Halle befand sich bereits im Eigentum der Stadt, es diente einem landwirtschaftlichen Betrieb nahe des Baugebiets Rosengarten als Scheune. Damit kann der Abriss des mindestens 100 Jahre alten, bisher genutzten Gebäudes, dessen Sanierung wegen starker Mängel an der tragenden Holzkonstruktion nicht mehr wirtschaftlich gewesen wäre, erfolgen.

Sonderausstellung „Ehinger Kirchenschätze“ im Museum Ehingen

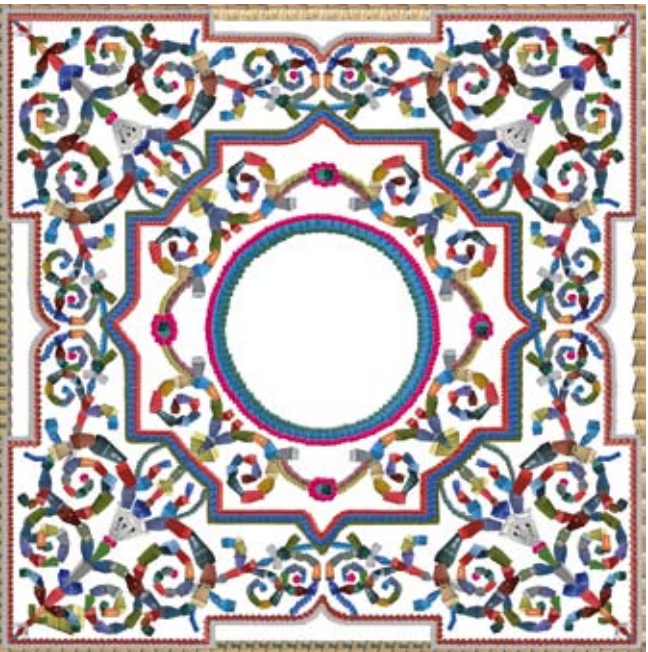
Trotz einiger Verluste in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts hat sich in den Ehinger Kirchen ein vergleichsweise reicher und wertvoller Kirchenschatz aus dem 17. und 18. Jahrhundert erhalten. Neben liturgischen Geräten wie Monstranzen, Kelchen, Rauchfass und Kerzenleuchter umfasst er auch eine ganze Reihe von silbernen Andachtsbildern. Selbst an den kirchlichen Hochfesten sind sie jedoch normalerweise allenfalls aus der Ferne zu sehen. Dankenswerterweise haben die Pfarrgemeinden St. Blasius sowie St. Peter und Paul in Nasgenstadt ihre Kostbarkeiten dem Museum Ehingen für eine Sonderausstellung in der ehemaligen Spitalkapelle anvertraut. Dadurch bestand die seltene Gelegenheit, diese auch aus der Nähe in Augenschein zu nehmen.



Im reich bebilderten Begleitbuch stehen die Ausstellungsstücke sowie die bis zum Ende des 18. Jahrhunderts nachweisbaren Ehinger Goldschmiede und Gürtler im Mittelpunkt. In einem zweiten Teil werden zahlreiche Bildhauer und Kirchenmaler vorgestellt, die vom 16. bis 18. Jahrhundert in Ehingen ansässig waren und zur künstlerischen Ausgestaltung der Kirchen und Kapellen von Stadt und Umland beigetragen haben. Weiterhin werden mit dem Wiener Kanonikus Matthäus Mauchter, dem Syndikus der Reichsritterschaft Wilhelm Ertel sowie dem Nasgenstadter Pfarrer Dr. David Werrer drei Persönlichkeiten vorgestellt, die durch bedeutende Stiftungen maßgeblich zur Ausgestaltung der Ehinger Kirchen beigetragen haben.



„Shadow of Landscape“ ist die zweite Wechselausstellung in der Ehinger Galerie.



Mit „Shadow of Landscape“ eröffnete zweite Wechselausstellung in der städtischen Galerie Ehingen

Vom 23. Oktober 2011 bis 8. Januar 2012 wird die Ausstellung des koreanischen Künstlers Tae-Kyun Kim im Speth’schen Hof gezeigt. Der Künstler Tae-Kyun Kim, Absolvent und Preisträger der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und aktueller Stipendiat des Art Council Korea, untersucht in seinen Arbeiten Verwandlungsprozesse in Umwelt und

Gesellschaft. Dabei bedient er sich eines breiten Spektrums aktueller künstlerischer Darstellungsformen. Neben Fotografie und Video wachsen manche seiner Arbeiten zu raumgreifenden Installationen. Kim hatte sich im Vorfeld mit der Stadt Ehingen und seinen Bürgerinnen und Bürgern auseinandergesetzt. So verwendete er für die Ehinger Ausstellung Interviews, die er auf dem Ehinger Marktplatz machte. Ortsbezogene Foto- und Videoarbeiten thematisierten die Stadt und den Speth’schen Hof und gewährten hierbei spannende Raum- und Stadterfahrungen.

Neues Buch über Rad- und Wanderwege im Biosphärengebiet Schwäbische Alb

„Alte Wege neu entdeckt“

Mit diesem Titel hat die Arbeitsgruppe Rad- und Wanderwege im Arbeitskreis Biosphärengebiet der Lokalen Agenda 21 ein 120 Seiten umfassendes Buch aufgelegt. 18 erprobte Rundwanderungen und Radtouren im Biosphärengebiet Schwäbische Alb, ausgehend von den Ehinger Teilorten Altsteußlingen, Dächingen, Erbstetten, Frankenhofen, Granheim und Mündingen, sind darin kartiert und beschrieben. In fast zweijähriger ehrenamtlicher Arbeit haben die Akteure ihr berufliches Wissen und ihre profunde Kenntnis über ihre Heimat auf der Schwäbischen Alb zusammengeführt und ein äußerst interessantes Buch geschaffen.





Die neu gestaltete Front des historischen Rathauses.

Kundenfreundlicher Eingangsbereich im historischen Teil des Rathauses

Großzügige, lichtdurchflutete Räume und ein hellerer Eingangsbereich sorgen seit Dezember bei den Bürgerinnen und Bürgern für eine angenehme Atmosphäre, wenn sie das Rathaus vom Marktplatz her betreten. Im neu gestalteten Informationsbereich sind weiterhin die Tourist-Info und die Auskunft untergebracht. Die Arbeiten wurden zum großen Teil von Ehinger Firmen ausgeführt und kosteten insgesamt 50.000 Euro.

Bereits im Juli war die Fassadensanierung des Alt- und Mittelbaus des Ehinger Rathauses abgeschlossen worden. Die verschmutzte, verwitterte, teilweise von Frostschäden beeinträchtigte Fassade des 1731 errichteten Rathauses mit seinem Anbau von 1975 fügt sich nun mit ihrer wieder aufgebrachten Putzgliederung und durch ihre hellen, warmen

Farben harmonisch in die Gestaltung der vorhandenen Bebauung des Marktplatzes ein.

Die teilweise Wiederherstellung der vom Historismus beeinflussten Fassung von 1891 wertet das Gebäude in seinem städtebaulichen Rang auf und entspricht seinem eigentlichen historischen Rang.

Energetische Belange wurden, wo machbar und sinnvoll, berücksichtigt. Im historischen Teil des Rathauses wurde auf dem Dachboden und auf der Decke über dem Sitzungssaal eine zeitgemäße Wärmedämmung eingebaut. Die Außenwände und die Kellerdecke des Mittelbaus erhielten ebenfalls eine Wärmedämmung. Energetisch verbesserte neue Fenster und Türen ergänzen diese Maßnahmen.

Die Bauzeit betrug rund 2,5 Jahre, der finanzielle Aufwand belief sich auf 466.000 Euro.

Kleines Kunstforum

Seit vielen Jahren veranstaltet das Ehinger Jugendzentrum das „Kleine Kunstforum“. Unterstützt vom Lions Club Ehingen/Alb-Donau und der Sparkasse wird jungen Künstlern hier eine Möglichkeit geboten, sich kreativ zu entfalten. Bei

der 14. Ausgabe stand das Thema „Helfen“ im Mittelpunkt. Die Werke des Nachwuchses zeigten die ganze Bandbreite künstlerischen Schaffens und reichten von Bildern über Fotos bis hin zu Skulpturen. Im Rahmen einer fröhlichen Feierstunde wurden die besten Kunstwerke prämiert und anschließend in den Räumlichkeiten der Sparkasse ausgestellt.

Erweiterung Liebherr

Die Firma Liebherr, einer der weltweit führenden Kranhersteller, möchte ihr bisheriges Test- und Abnahmegelände beim Produktionsstandort Ehingen für die Mobilkrane zusammenfassen, um Betriebsabläufe zu optimieren und der anhaltend hohen Nachfrage gerecht werden zu können. Die dazu notwendigen Flächen sind derzeit noch mit dem Verkehrsübungsplatz belegt. Dieser ist inzwischen weitestgehend durch das Betriebsgelände der Firma Liebherr eingeschlossen und ragt wie ein Keil in das Firmenareal hinein. Der Gemeinderat stimmte mit einem deutlichen „Ja“ für die Verlegung des Übungsplatzes auf ein landwirtschaftlich genutztes Grundstück nördlich des Liebherrgeländes. Auf der freiwerdenden Fläche des bisherigen Verkehrsübungsplatzes plant Liebherr eine weitere Produktionshalle.



Der Verkehrsübungsplatz wechselt von der im Plan grau gekennzeichneten auf die gelbe Fläche.





Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister der 29 am Biosphärengelände Schwäbische Alb beteiligten Kommunen im Biosphärenzentrum in Münsingen.

Vertrag regelt Finanzierung und Organisation des Biosphärengeländes

Anfang November haben Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister der 29 am Biosphärengelände Schwäbische Alb beteiligten Kommunen den Vertrag über die Finanzierung und Organisation des Reservates unterschrieben. Für die Große Kreisstadt Ehingen (Donau) unterzeichnete Oberbürgermeister Alexander Baumann. Zuvor verständigten sich die Gemeinden und der Gutsbezirk Münsingen in den Landkreisen Alb-Donau, Reutlingen und Esslingen sowie den Regierungsbezirken Stuttgart und Tübingen darauf, dass die Verwaltung als Außenstelle des Regierungspräsidiums Tübingen organisiert werden soll. Im Vorfeld waren verschiedene Modelle diskutiert worden. Der Minister für ländlichen Raum und Verbraucherschutz Alexander Bonde bezeichnete die Vertragsunterzeichnung als einen weiteren Meilenstein, um das Biosphärengelände Schwäbische Alb erfolgreich wei-

Oberbürgermeister Alexander Baumann unterzeichnete für die Stadt Ehingen den Vertrag über das Biosphärengelände Schwäbische Alb mit dem Land Baden-Württemberg.



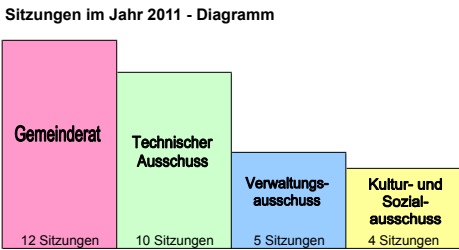
ter zu entwickeln. Neben der Finanzierung und Organisation sind im Vertrag auch die Mitwirkungsrechte der Kommunen verankert. In neun Gruppen arbeiten 260 Vertreter der kommunalen Seite am Rahmenkonzept für das Biosphärengelände. Unter ihnen ist auch Ehingens Oberbürgermeister Alexander Baumann, der, wie Dr. Ursula von Helldorff, im Arbeitskreis kommunale Entwicklung/Planung und Verkehr mitwirkt. Bis zum Jahr 2020 übernimmt das Land Baden-Württemberg 70 % der jährlichen 730.000 Euro Kosten. 30 % übernehmen Landkreise und Kommunen, darunter auch der Alb-Donau-Kreis und die Stadt Ehingen (Donau).

Bundesministerin Schavan besuchte Längenfeldschule

Prof. Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, hat Mitte November die Längenfeldschule besucht. Im Rahmen des bundesweiten Vorleseabends hat sie den zehnten Klassen vorgelesen. Aus terminlichen Gründen

konnte sie an der offiziellen Einweihung des neuen Ganztagesgebäudes Anfang Oktober nicht teilnehmen. Daher besichtigte sie die neuen Räumlichkeiten bei dieser Gelegenheit gemeinsam mit Oberbürgermeister Alexander Baumann, Bürgermeister Sebastian Wolf, den Schulleitern Ursula Mittag und Max Weber sowie einigen Gemeinderäten und lobte ausdrücklich das moderne Erscheinungsbild der Schule.

Sitzungen im Ehinger Rathaus



Zahlreiche Beschlüsse wurden im Lauf des Jahres von den Stadträtinnen und Stadträten gefasst. Hier nur einige wenige in einer kurzen Auflistung:

- Januar:** Besetzung der Stelle des/der Hauptamtlichen Beigeordneten.
- Februar:** Vorstellung der Spätkonzeption zur Verbesserung des ÖPNV in Ehingen und den Teilorten.
- März:** Wahl des Hauptamtlichen Beigeordneten. Verabschiedung des Haushaltsplanes einschließlich des Investitionsprogramms Kindergärten und Schulen.
- Mai:** Längenfeldsporthalle - Einbau eines Parkettbodens.
- Juni:** Erweiterung des Kindergartens Nasgenstadt um eine vierte Gruppe in Pavillonbauweise.
- Juli:** Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan 5. Erweiterung Liebherr.
- September:** Vergabe der Bauarbeiten für die Ortsdurchfahrt Granheim.
- November:** Vergabe der Fremdreinigungsleistungen.

Innenstadt verändert sich

An der Adolffstraße, auf dem ehemaligen Gelände der Firma Mohr, eröffnete im Frühjahr auf 1.515 qm ein neuer REWE-Markt. Das innenstadtnahe Einkaufszentrum des Investors Andreas Dünkel erfreut sich großer Beliebtheit und wurde zwischenzeitlich um eine Filiale des Discounters „Aldi“, den Drogeriemarkt „Ihr Platz“, ein Reisebüro, Gastronomie und den Elektrofachmarkt „Expert“ ergänzt. Die Ehinger Volksbank hat im Fachmarktzentrum eine neue Selbstbedienungsfiliale mit einem Drive-In-Bankautomaten, an dem Kunden Geld oder Kontoauszüge holen können, eröffnet.

Die positive Dynamik, durch die sich Ehingen seit Jahren auszeichnet, spiegelt sich erfreulicherweise auch in der Innenstadtentwicklung wider.

Wichtigste Neuerung ist hierbei sicherlich der Neubau des Sparkassengebäudes, dessen Passage sich von der Marktstraße bis zur Schwanengasse erstreckt und die Handel, Dienstleistungen und Wohnen vereint. Dieser Teil des Gebäudes wurde im April seiner Bestimmung übergeben, als

der Drogeriemarkt Müller unter großer Beachtung Neueröffnung feierte. Auf nunmehr zwei Etagen und 1.790 qm Verkaufsfläche werden neben den klassischen Drogerieartikeln auch Parfum, Spielwaren, Haushaltswaren, DVD's und CD's angeboten. Weitere Mieter dieses Objektes sind eine Bäckerei mit Café, ein Bekleidungsgeschäft, Büros und Praxen sowie Privatpersonen in insgesamt acht Wohnungen.

Bereits in der Umsetzungsphase befindet sich der Bau eines Gebäudes auf dem ehemaligen Preisfux-Areal, in das der Discounter „Norma“ sowie die gemeinsame Dienststelle für die Flurneuordnung des Alb-Donau-Kreises und des Landkreises Biberach ziehen sollen. Die Stadt Ehingen wird im Rahmen des Vorhabens rund 30 Tiefgaragenstellplätze erwerben und diese der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Die Abbrucharbeiten wurden im Rahmen des Sanierungsgebiets III gefördert und Mitte September beendet. Das Projekt soll im Jahr 2013 fertig gestellt werden.

Die Neubrand GbR erstellt derzeit zwischen Scheibengasse und Stadtwirtgässle auf dem Gelände der ehemaligen Möncherei Münz einen Neubau mit 18 Mietwohnungen und drei Tiefgaragengeschossen. Die beiden unteren Parkdecks mit insgesamt 56 Stellplätzen erwirbt die Stadt Ehingen, um den Parkdruck in der Unteren Stadt zu mildern. Die Stellplätze stehen der Öffentlichkeit seit Ende November zur Verfügung. Die Maßnahme wird ebenfalls im Sanierungsgebiet III aus dem Sanierungstopf gefördert.

Schwanen baut Bierkulturhotel



Das erste Bierkulturhotel der Welt wird derzeit von der Brauerei Schwanen im Herzen der Stadt, neben dem historischen Hohen Haus, dem ehemaligen Marchtaler Klosterhof, in der Schwanengasse gebaut. Voraussichtlich ab dem 1. März 2012 heißt es „herzlich willkommen“ im BEST WESTERN PLUS BierKulturHotel Schwanen, das sich mit 50 vollklimatisierten Zimmern voll und ganz dem Thema Bier und Kultur verschrieben hat.

Bildungspartnerschaften mit Ehinger Schulen

Dezember 2010

Das Johann-Vanotti-Gymnasium und die Firma Tries streben eine enge Kooperation an und haben hierzu eine Bildungspartnerschaft unterschrieben. Dank der Unterstützung des Unternehmens ist ein praxisnaher Unterricht möglich. Beispielsweise sollen im Technik-Unterricht künftig Hydraulikelemente und Steuerungen behandelt werden. Zu den gemeinsamen Aktivitäten gehören darüber hinaus Betriebserkundungen und Praktika.

Mai 2011

Die Realschule und die Firma Sappi haben einen Vertrag zur Bildungspartnerschaft unterzeichnet. Die Zusammenarbeit ermöglicht den Schülern, lebensnahe Erfahrungen im Betrieb zu sammeln. Anhand von Praktika und Betriebsbesichtigungen können sie sich über die verschiedenen Berufsfelder informieren. Ein frühzeitiger Kontakt zwischen Ausbildungsbetrieben und Schülern erleichtert die spätere Berufswahl.

September 2011

Das Johann-Vanotti-Gymnasium weitet seine Zusammenarbeit mit Unternehmen aus und ist mit der Firma Zwick aus Einsingen eine Bildungspartnerschaft eingegangen. Von der Kooperation mit einem der führenden Hersteller von Materialprüfmaschinen sollen beide Seiten profitieren. Neben Praktika und Betriebsführungen ist angedacht, gelegentlich auch den Unterricht in die Laborräume des Unternehmens zu verlegen.

Stadt bietet Energieberatung an

Die Stadt Ehingen bietet seit April 2010 jeweils am zweiten Dienstag des Monats eine unabhängige Energieberatung durch die Regionale Energieagentur Ulm gGmbH an. In den Bereichen energiebewusstes Bauen, Modernisieren, Erneuerung von Heizung sowie Nutzung von Sonnenenergie kann sich jeder Ehinger Bürger im Rahmen einer kostenfreien Erstberatung einen Überblick über die technischen Möglichkeiten, Kosten und Wirtschaftlichkeit sowie die aktuellen Förderprogramme verschaffen. Die Beratung findet als Einzelberatung im Ehinger Rathaus nach vorheriger Anmeldung statt. Im Jahr 2010 haben 42 Bürger und im Jahr 2011 bisher (Stand: Oktober) 29 Bürger das Beratungsangebot angenommen.

In Rißtissen wurde das Baugebiet erweitert

Auch im Teilort Rißtissen sorgt die Stadt für weitere Bauplätze. Das Baugebiet „Hinter der Kapelle“ ist als allgemeines Wohngebiet mit rund 40 Einzel- und Doppelhäusern ausgewiesen und umfasst insgesamt eine Fläche von circa vier Hektar. Die Erschließung der ersten zehn Bauplätze wird noch 2011 abgeschlossen sein, so dass bereits Anfang 2012 mit dem Wohnungsbau begonnen werden kann.

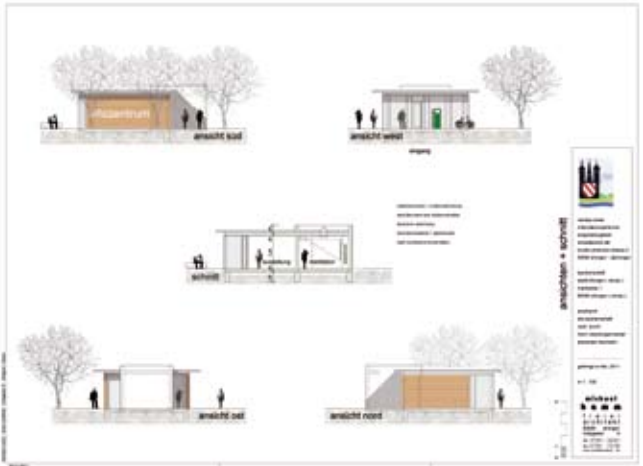
Im Bebauungsplan zur 3. Erweiterung, der bereits vom Gemeinderat verabschiedet wurde, ist auch eine Erweiterung



In Rißtissen wurde das bestehende Baugebiet erweitert.

des Friedhofes mit zusätzlichen Parkmöglichkeiten enthalten. Im südlichen Teil des Gebietes soll ein Kinderspielplatz entstehen. Das neue Areal wird für den Verkehr über die Verlängerung der Prof.-Josef-Schick-Straße erschlossen, die im Norden in die Landesstraße 259, Ehinger Straße, mündet.

Informationszentrum Dächingen im Biosphärengebiet



Als eine von insgesamt 15 Informationsstellen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb entsteht in Ehingen-Dächingen ein Informationszentrum mitten im Ort, auf dem Dorfplatz vor dem Rathaus. Das 170.000 Euro teure Gebäudeensemble soll im Dezember 2011 nach einem guten Jahr Bauzeit fertig gestellt werden. Das Infozentrum in Dächingen ist dem Thema Besinnung, Spiritualität und Ruhe gewidmet.

Optisch und baulich handelt es sich um zwei ineinandergeschobene, unterschiedlich hohe Kuben mit Meditationsraum, welcher mittels einer kleinen, zentral im Flachdach angeordneten Lichtkuppel erhellt wird. Im Frühjahr 2012 wird das Infozentrum in Dächingen offiziell seiner Bestimmung übergeben werden.



Die Nachfrage nach Holz aus dem Ehinger Stadtwald ist groß.

Hohe Holznachfrage im Ehinger Stadtwald

Holz aus dem Stadtwald ist gefragter denn je. Aufgrund der politisch eingeleiteten Energiewende und nach oben kletternden fossilen Energiepreisen steigt die Nachfrage nach Brenn- und Hackschnitzelholz stetig. Davon profitiert der Stadtwald mit seinem hohen Buchenbestandsanteil in besonderem Maße. Aber auch in den anderen Bereichen mit der Sägewerksindustrie und der stofflichen Verwertung, beispielsweise für Zellstoff, ist die Nachfrage derzeit sehr gut.

Dem entsprechend wird der Holzeinschlag auf Höhe der Planung bei 14.000 fm liegen. Durch die Holzerlöse von rund 700.000 Euro wird mit einem Überschuss von 290.000 Euro ein deutlich besseres Ergebnis erwartet als geplant. Der Witterungsverlauf im Sommer brachte kaum Schädlinge und Stürme, so dass sich der Wald von der besonderen Trockenheit im Frühjahr gut erholen konnte. Im laufenden Jahr wurde wieder viel Wert auf die Aufforstung und Jungbestandspflege gelegt.

Internationales Jugendmusikfestival 2012 in Ehingen

Rund 4.000 junge Musiker aus aller Welt werden vom 15. bis 17. Juni 2012 in Ehingen (Donau) zu Gast sein. Im Franziskanerkloster unterzeichnete Oberbürgermeister Alexander Baumann gemeinsam mit Herbert Pfister, Landesvorsitzender der Bläserjugend Baden-Württemberg, und Karl Glöckler, Vorsitzender des Kreisverbands, den Kooperationsvertrag für dieses herausragende Ereignis 2012 in Ehingen. Diese Veranstaltung findet alle vier Jahre statt.

Jugendblasorchester aus aller Welt sind eingeladen, an Wertungsspielen und einem Wettbewerb in verschiedenen Leistungsstufen teilzunehmen. In Ehingen wird dieses Wochenende geprägt sein von Jugend und Musik auf den Plätzen, in den Gassen und Sälen der Stadt. Die Kooperationspartner sind sich einig, dass Ehingen ideale Bedingungen für ein solches Jugendmusikfestival bietet. Herbert Pfister machte deutlich, dass der Landesverband Bläserjugend bereits beste Erfahrungen in Ehingen gemacht hat.

KULTUR

DIE EHINGER LINDENHALLE WURDE IHREM RUF ALS KULTURZENTRUM IM JAHR 2011 ABERMAL'S MEHR ALS GERECHT. VIELFÄLTIGE VERANSTALTUNGEN AUF HÖCHSTEM NIVEAU SPRACHEN EIN BREITES PUBLIKUM AN.

NEUJAHRSKONZERT

mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen und der Sängerin Carry Sass

NEUJAHRSKONZERT

FESTIVAL DER KULTUREN

Tänze und Sprachen der Welt – gelebte Integration in Ehingen

Kulturelle Vielfalt in Ehingen – ein VHS-Fest vereinigt sie alle und zeigt den Reichtum der Kulturen, der in Ehingen herrscht.

FESTIVAL DER KULTUREN

VIER VERGNÜGEN MIT DEN BESTEN!

SWR4 Tournee zum Kleinkunstpreis mit Stefan Waghubinger, Michael Krebs, Gogol & Mäx, Christian Habekost.

Die Kleinkunst-Preisträger von Baden-Württemberg geben sich in der Lindenhalle ein Stelldichein. Ob schwäbisch, schwarz oder bitterbö's - Humor macht das Leben einfach schöner. Und die Musikakrobaten Gogol & Max sowieso.

VIER VERGNÜGEN MIT DEN BESTEN!

AN DIESER STELLE SOLLEN NUR EINIGE WENIGE KULTURELLE HÖHEPUNKTE STELLVERTRETEND FÜR DAS GESAMTE EHINGER KULTURLEBEN DARGESTELLT WERDEN.



HISTORISCHES

St. Wolfgang

Von der Eremitenklausur zur Gastwirtschaft von Ludwig Ohngemach

Die Einsiedelei St. Wolfgang mit zugehöriger Kapelle ist heute nahezu vergessen. Beide befanden sich unweit der Schmiede, ungefähr an der Stelle der heutigen Gaststätte „Zum Lamm“ am Kussenberg und in der Nähe der früheren städtischen Säg- und Walkmühle.

Die St. Wolfgangskapelle scheint durchaus ein beachtliches Alter erreicht zu haben, soll sie doch bereits 1499 durch den Weihbischof Daniel von Konstanz geweiht worden sein. 1566 wird ein Müller bei St. Wolfgang erwähnt. 1661 verkauften Bürgermeister und Rat der Stadt ihrem Bürgermeister David Blaw († 1677) eine Wiese bei St. Wolfgang und 1682 wird die Kapelle erneut anlässlich eines Grundstückstausches erwähnt. Auch später erscheint sie immer wieder im Zusammenhang mit der Lokalisierung von Grundstücken.

Die Baulast war offenbar aus dem Kirchenstiftungsvermögen von St. Blasius zu bestreiten, wie anlässlich des Einbaues eines neuen Ofens 1711 deutlich wird. Auch die anfallenden Kosten für die Gottesdienste wurden von dort beglichen. Am Wolfgangstag (31. Oktober) sowie am Kirchweihfest der Kapelle fanden dort feierliche Festgottesdienste statt, an denen der Schulmeister mit den Kindern sowie Mesner, Ministranten und die Pfleger von St. Blasius teilnahmen. Regelmäßig erhielten sie hierfür ein kleines Geschenk, wie die Bewohner der zugehörigen Klausur. Allerdings sind von diesen nur wenige namentlich bekannt. Auch entzieht sich unserer Kenntnis, ab wann hier eine Einsiedelei bestand.

Der Einsiedler Johann Georg Braisch

Etwas näher Bescheid wissen wir über Johann Georg Braisch. Dieser wandte sich im November 1740 an den Ehinger Rat. Anlass war ein Streit mit dem Pilger Johann Georg Wendel. Dieser hatte behauptet, dass Braisch den Eremitenhabit abgelegt und sich in Rom verheiratet habe. Erst nach der Gegenüberstellung der beiden Kontrahenten vor dem Rat gestand Wendel, Braisch noch niemals zuvor gesehen zu haben. Schließlich leistete er Abbitte für seine üblen Nachreden. Wenig später, im Januar 1741, bat der Neresheimer Abt Aurelius Braisch (1694-1757) seinem Bruder Johannes, der damals noch Eremit zu St. Procop, wohl in Böhmen (Böheim), war, die Eremitage bei St. Wolfgang in Ehingen zu übertragen. Dieser Bitte, die Johannes offenbar schon früher geäußert hatte, wurde nun - zunächst befristet - entsprochen. Im Mai 1741 sprach der Rat Braisch endgültig „dz Häusle bey St. Wolfgang“ nochmals ausdrücklich zu, stellte allerdings die Bedingung, dass er durch Terminieren, also durch Almosensammeln, den Franziskanern nicht schaden dürfe. Zudem wurden die Pfleger der Blasiuspflege angewiesen, die bisherigen Bewohner, die zuvor Bäume abgeholzt und den Backofen abgebrochen hatten, aus der Klausur zu schaffen. Für den neu aufzubauenden Ofen erhielt Braisch im Herbst eine finanzielle Beihilfe aus der Blasiuspflege.

Im Herbst des folgenden Jahres verstarb der frühere Einsiedler, dessen Name aber scheinbar nicht überliefert ist. Die ver-

schiedenen Pflugschaften sowie die Stadt hatten drei Gulden zu seinen Begräbniskosten beizutragen.

Johannes Georg Braisch lebte offenbar materiell nicht in üppigen Umständen. So erbat er 1744 für sich wöchentlich einen Laib Brot sowie vierteljährlich zwei Gulden in bar und verwies in diesem Zusammenhang auf sein Alter sowie eventuelle Zufälle, die weitere Kosten verursachen könnten. Während ihm der Rat die Brotlieferung sofort zusagte, sollte er sich hinsichtlich einer möglichen Geldzahlung noch gedulden. Vier Jahre später, im Frühjahr 1748, beschwerten sich die Franziskaner über die Absicht von Braisch, seine Einsiedelei neu aufzubauen und einen zweiten Eremiten zu sich zu nehmen. Dabei verwiesen sie auf eine schon früher getroffene Übereinkunft, derzufolge nach dem Tod des jetzigen Eremiten kein „Waldbruder“ mehr in St. Wolfgang einziehen solle. In einem Gespräch zwischen Magistrat und dem Ehinger Franziskaner Guardian konnte schließlich eine Einigung erreicht werden, denn Braisch erhielt wenig später die Erlaubnis, seine Einsiedelei auszubauen. Weiterhin durfte er Hans Jörg Rembo(l)dt bei sich aufnehmen. Dieser stammte wie Braisch aus einer Ehinger Familie und sollte nach dem Tode von Braisch in St. Wolfgang dessen Stelle einnehmen. Ob dies tatsächlich nach dem Ableben von Johannes Braisch am 17. Oktober 1758 geschah, ist nicht überliefert.

Die St. Wolfgangskapelle

Über die Kapelle der Klausur ist außer dem Patrozinium vergleichsweise wenig bekannt. 1742 ließ die Kirchenpflege St. Blasius einen Kelch für St. Wolfgang vergolden. 1763 befand sich hier lediglich ein Tragaltar („altare portative“). Da sich damals der Weihbischof in der Nähe aufhielt, wandte sich Stadtpfarrer Dr. Wolff (1751-1774) an den Rat, ob bei dieser Gelegenheit der Altar zu St. Wolfgang mit geweiht werden solle. Dies geschah dann auch. 1771 war das wohl mit Mönch und Nonne gedeckte Ziegeldach der Kapelle so schlecht, dass beim geringsten Regen Wasser ins Innere gelangte. Es wurde daher entschieden, das alte Dach nicht zu reparieren, sondern durch neue Dachplatten zu ersetzen.

Das Ende der Klausur

Im Zuge der Reformen unter Kaiser Joseph II. wurde in Ehingen neben dem Franziskanerinnenkloster St. Elisabeth im Krockental auch die St. Wolfgangsklausur offiziell aufgehoben. 1785 erhielt der damalige Stadtpfarrer Franz Josef Lotter (1773-1813) vom bischöflichen Ordinariat in Konstanz die Erlaubnis, die St. Wolfgangskapelle zu säkularisieren. Noch 1789 forderte das königliche und kaiserliche Oberamt in Günzburg den Magistrat auf zu berichten, ob bei der vor einigen Jahren erfolgten Aufhebung der Niederlassungen von Eremiten zugehörige Vermögenswerte vorhanden waren, die für den Religionsfond einzuziehen gewesen wären. Ob in der Klausur zuletzt noch ein Eremit gewohnt hatte, ist nicht bekannt. Als Bewohner ist jedoch der ledige Ehinger Bürger Dominikus Hämmerle belegt. Dieser war offenbar krank und durfte das Anwesen bis zum seinem Tod im Mai 1785 unentgeltlich bewohnen. Nun, nach seinem Ableben, wurden die Gebäude, ein Wohnhaus, die bereits entweihte Kirche sowie Garten und Brunnen, zum Bestand verpachtet.

Pachtgut mit Schankerlaubnis

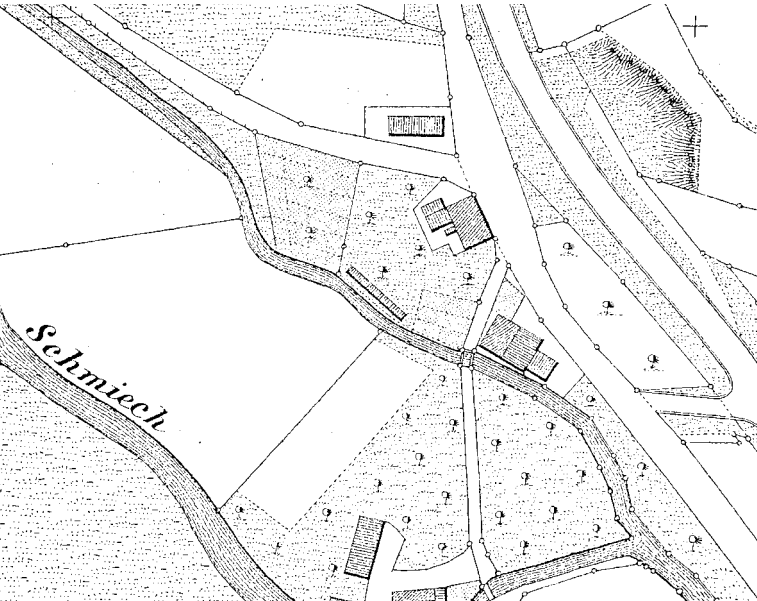
Da die zugehörige Nutzfläche für den Lebensunterhalt nicht ausreichte, wurde den zukünftigen Pächtern ausdrücklich das Ausschenken von Wein, Bier und Branntwein erlaubt. Die Getränke mussten allerdings von Ehinger Wirten bezogen werden. Den Zuschlag erhielt schließlich Johann Braig von Öpfingen auf neun Jahre für eine jährliche Pacht von 27 Gulden. Wenig später wollte Sebastian Manz das Anwesen bei St. Wolfgang kaufen, es blieb aber bei der Verpachtung an Braig. Nach Ablauf seiner Pachtzeit musste Braig abziehen und im Februar 1795 trat für die kommenden 12 Jahre Xaver Wille oder Willi seine Nachfolge an. In dieser Zeit stellte das städtische Bauamt fest, dass Reparaturarbeiten am Dach notwendig seien. Den Bestimmungen des Pachtvertrages entsprechend, mussten diese teilweise vom Vorpächter Braig bezahlt werden. Wille hatte 1795 mit jährlich 72 Gulden Pacht das weitaus höchste Gebot abgegeben, das, wie sich bald herausstellte, weit überzogen und für ihn wirtschaftlich nicht tragbar war. Er bat daher mehrfach um Ermäßigung, was ihm aber verweigert wurde. Nach zwei Jahren stellte er seine Zahlungen ganz ein. Im November 1797 wies der Magistrat schließlich die St. Blasiuspflege an, Xaver Wille die Hälfte der für zwei Jahre ausstehenden 144 Gulden Bestandszins zu erlassen, auch sollten ihm Baureparaturkosten in Höhe von rund 29 Gulden erstattet werden.

Wohl auch diese Anstände veranlassten die Stiftungsverwaltung im Frühjahr 1797 dem Oberamt vorzuschlagen, das Anwesen zu verkaufen. Beim Magistrat fand dieses Ansinnen aber keinen Anklang. Hier war man der Ansicht, die öffentliche Sicherheit sei bei einer Verpachtung dieses vor der Stadt liegenden Anwesens besser gewährleistet. Für Stiftungspfleger Hohenadel war die Aussicht entscheidend, dass für die Stiftung bei einem Verkauf die Ausgaben für den Bauunterhalt entfallen würden. Am 30. Oktober **1797** erging schließlich von der Hohen Landestelle der Befehl, die Realitäten bei St. Wolfgang an den Meistbietenden zu veräußern. Umgesetzt wurde diese Anordnung aber zunächst nicht. Vielmehr hatte man bereits im Februar 1797 Leonhard Kölle als neuen Pächter bestimmt. Seine Pachtzahlung sollte jährlich 36 Gulden betragen. Damals umfasste das Anwesen „ein exseciertes kleines Kirchel, Wohngebäude mit 2 Zimmern, 1 Kammer, Kuchel und kleinen Keller samt einem Wurzgarten von ungefähr ¼ tl Jcht groß“. 1801 bemühte sich auch Kölle bei der Stiftungsverwaltung um eine Herabsetzung der Pachthöhe, da er durch die damaligen Kriegereignisse großen Schaden erlitten habe. Stiftungspfleger Hohenadel legte dem Magistrat nahe, dies abzulehnen, da kaiserliche wie französische Truppen die Gegend bereits verlassen hätten, Kölle also keine besonderen Belastungen geltend machen könne. Dagegen schloss sich die vorderösterreichische Regierung im Juni 1802 der Ansicht Kölles an und wies den Magistrat an, diesem die halbe Pacht zu erlassen. Damals hatte Kölle, dessen Pachtzeit im Februar 1802 geendet hatte, das Gut bereits geräumt, worauf die Stiftung im Namen der St. Blasiuspflege den Magistrat aufforderte, die noch schuldigen 81 Gulden einzutreiben sowie sich bei den vorgesetzten Stellen nochmals um die Erlaubnis zum Verkauf von St. Wolfgang zu bemühen.

Gasthaus mit wechselnden Namen

1802 verkaufte der Rat schließlich das Anwesen an den Meistbietenden, der allerdings österreichischer Untertan sein sollte. Der Inhaber sollte weiterhin ein Schankrecht für Bier, Wein und Branntwein haben, wobei er diese wie bisher aus der Stadt beziehen musste. Den Zuschlag für sein Gebot in Höhe von 1119 Gulden erhielt schließlich Johann Georg Baur. Wenige Wochen später trat dieser allerdings von seinem Kauf wieder zurück, worauf Wunibald Oswald für 560 Gulden das Anwesen erhielt. Doch auch Oswald behielt seinen Kauf nur wenige Tage und gab ihn dann an Joseph Linse für 685 Gulden weiter. In der Folgezeit sorgten die österreichischen Behörden für weitere Verwicklungen. Schließlich erhielt dann doch Joseph Linse St. Wolfgang, d. h. Haus, Kirchlein und Garten, am 21. März 1804 für 601 Gulden als Eigengut. Am 27. Juli 1804 erfolgte die Genehmigung des Verkaufes durch das Oberamt Günzburg. Später hat der Sohn, der Hafner Franz Linse, das Anwesen bewirtschaftet und er war es, der im Februar 1821 die „zweistöckige Behausung samt einer Kapelle St. Wolfgang genannt“ sowie zwei Viertel Morgen und 12 Ruten Baum und Wurzgarten an und bei dem Haus an den Ehinger Uhrenmacher Josef Maier für 900 Gulden zuzüglich 11 Gulden Trinkgeld veräußerte. Noch im selben Jahr ließ Maier, der bei dieser Gelegenheit auch als „Kaffetie“ bezeichnet wird, durch den Ehinger Werkmeister Johann Michael Zimmer ein neues Haus errichten. Der Altbau war vermutlich abgerissen worden. Die Baukosten in Höhe von 1010 Gulden konnte Maier nur über Kredite finanzieren und geriet prompt 1824 in die Gant. Über den Ehinger Werkmeister Johann Michael Zimmer und Gustav Adolph Werkmann gelangte das Haus 1837 für 3300 Gulden in den Besitz von Carl Stiehle von Untermarchtal. Dieser führte hier nun das Wirtshaus „Zum Schiff“, von dem die Straße „Am Schiffberg“ ihren Namen erhielt.

Über die weitere Geschichte dieses Gasthauses, das Ende des 20. Jahrhunderts seinen Namen in „Zur Pfeffermühle“ änderte und neuerdings „Zum Lamm“ heißt, wird eine Untersuchung zu den Ehinger Brauereien und Gastwirtschaften Auskunft geben, die Dr. Johann Peter Franzreb vorbereitet.



STATISTISCHES

Bevölkerungsentwicklung in Ehingen

In der Großen Kreisstadt Ehingen (Donau) lebten am 31. Oktober 2011 25.146 Bürger, aufgeteilt in 12.460 männliche und 12.686 weibliche Personen. Aufgeteilt in Kernstadt und Teilorte leben 15.654 Menschen in der Kernstadt und 9.492 in den Teilorten. Der Ausländeranteil beträgt 3.704 Personen, dies entspricht einem Anteil von 14,7 % der Wohnbevölkerung. Die Bevölkerungszahl ist im Lauf des Jahres 2011 leicht gestiegen. Zum Vergleich: Am 31. Dezember 2010 lebten 25.079 Menschen in Ehingen, davon 12.389 männliche und 12.690 weibliche Personen. Auch der Anteil der Bürger mit ausländischer Staatsangehörigkeit hat leicht zugenommen, es waren zum Ende des Vorjahres 3.640 Personen, dies entspricht 14,51%.

Arbeitslosigkeit sinkt auf Rekordtief

Auch im Jahr 2011 hielt auf dem regionalen Arbeitsmarkt ein sehr positiver Trend an. Die Arbeitslosigkeit in Ehingen ist im Jahresverlauf kontinuierlich gesunken und betrug im Oktober

2,9 %. Bei einer Arbeitslosenquote unter der Drei-Prozent-Marke sprechen Arbeitsmarktforscher schon von Vollbeschäftigung. Einen noch niedrigeren Arbeitslosenstand hatte es zuletzt im Sommer 1992 gegeben. Während im Oktober 2011 in Ehingen 924 Personen auf der Suche nach Arbeit waren, mussten sich im Oktober 2010 noch 193 Personen mehr arbeitslos melden. Sehr positiv entwickelt sich auch das Angebot an freien Stellen. Im Jahresvergleich ist der Stellenbestand um 22,8 Prozent gestiegen.

Übernachtungszahlen steigen kontinuierlich

Wie in den Vorjahren, entwickelten sich die Übernachtungszahlen in der Großen Kreisstadt Ehingen bislang sehr erfreulich. Für das erste Halbjahr 2011 konnte ein erneuter Zuwachs von 1,5 % verzeichnet werden. Nicht mit eingerechnet sind dabei die 15 Ferienwohnungen, die aufgrund ihrer zu geringen Bettenzahl nicht vom Statistischen Landesamt erfasst werden sowie der hoch frequentierte Wohnmobilstellplatz am Ehinger Stadion. Alles in allem kann für Ehingen mit über 70.000 Übernachtungen in 2011 gerechnet werden.

PERSONALIA

Ehingen verabschiedet Johann Krieger

Am Dienstag, 21. Dezember 2010 war, nach 24 Jahren an der Spitze der Großen Kreisstadt, der letzte Arbeitstag von Oberbürgermeister Johann Krieger. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger feierten wenige Tage vorher zusammen mit ihm seine offizielle Verabschiedung im Franziskanerkloster. Johann Krieger dankte seinem Stellvertreter während der vergangenen 16 Jahre, Alexander Baumann, für die gute Wegbegleitung und allen, die ihn in den vergangenen 24 Jahren unterstützt haben. Seinen Dank richtete er auch an die Bürgerinnen und Bürger, dass sie ihn drei Mal gewählt haben. Regierungspräsident Hermann Strampfer ging in seiner Laudatio auf die Schwerpunkte der Arbeit des scheidenden Oberbürgermeisters ein. Mit einer Serenade zum Abschluss der Feierlichkeiten hat die Ehinger Bürgerwache unter der Leitung von Harald Neu Oberbürgermeister Krieger in den Ruhestand verabschiedet. „Sag beim Abschied leise Servus“ spielte die Stadtkapelle Ehingen zum Abschluss. Mit denselben Worten hatte Johann Krieger sich auch in seinem letzten Heimatbrief 2010 von den ehemaligen Ehingerinnen und Ehingern verabschiedet.

Sebastian Wolf ist neuer Bürgermeister der Stadt Ehingen (Donau)

Sebastian Wolf wurde am 31. März vom Ehinger Gemeinderat mit 22 Stimmen zum Bürgermeister der Stadt Ehingen (Donau) gewählt. Der Diplom- Verwaltungswirt war zuvor als Hauptamtsleiter in Leutenbach bei Winnenden tätig. Er wurde zuletzt unter zwei Bewerbern ausgewählt. 16 Personen



Der neue Bürgermeister Sebastian Wolf mit Oberbürgermeister Alexander Baumann.

hatten sich um das Amt beworben. Seit 1. Juni ist der neue Bürgermeister im Amt. Er ist Leiter des Dezernats II in der Stadtverwaltung und für den Bereich Jugend, Bildung und Soziales verantwortlich, welcher die Tätigkeitsfelder Schule, Kindertagesstätten, Jugendhaus, Sportvereine, Heimatpflege, Integration, Senioren, bürgerschaftliches Engagement, die Geschäftsstelle der Lokalen Agenda, Rentenangelegenheiten und Wohngeld umfasst.

Ehingen trauert um seinen Ehrenbürger und Oberbürgermeister i.R. Wilfried Henger

Zehn Tage nach seinem 85. Geburtstag ist Wilfried Henger am 21. Juni 2011 nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Der Ehrenbürger der Stadt Ehingen (Donau) und Oberbürgermeister i.R. war in seiner Heimatstadt allseits beliebt und geschätzt.



Mit tiefer Betroffenheit und Trauer nehmen die Bürgerschaft, der Gemeinderat und die Stadtverwaltung Ehingen Abschied von

Herrn Wilfried Henger

Oberbürgermeister i.R.
Ehrenbürger der Großen Kreisstadt Ehingen (Donau)

der am 21. Juni im Alter von 85 Jahren verstorben ist.

Herr Wilfried Henger war von 1954 an Bürgermeister der Stadt Ehingen (Donau). Von 1974 bis zum 20. Dezember 1986 war er Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt. 32 Jahre lang stand er an der Spitze der Kommune. Mit seinem Lebenswerk hat er sich außerordentlich um unsere Stadt verdient gemacht.

Im Jahr 1954 war Wilfried Henger als 28-Jähriger zum Bürgermeister Ehingens mit damals gerade 8300 Einwohnern gewählt worden. In den schwierigen Nachkriegsjahren verstand er es gekonnt, mit weitsichtigen Planungen seine Heimatstadt mit ihren zentralen Funktionen in eine gute Zukunft zu führen. Wesentliche Weichenstellungen wurden während seiner Amtszeit vorgenommen.

Er machte sich für die Schaffung von Wohnland stark, um seine Stadt für Vertriebene und Flüchtlinge zu öffnen. In der Gemeindereform erkannte er zu Recht große Chancen für Wachstum und Entwicklung. Die Ansiedlung von Industriebetrieben war für Ehingen von ausschlaggebender Bedeutung. Mit Mut, Tatkraft, Weitsicht und hohem Engagement bekleidete er über die ganzen Jahre hin sein Amt und hat Bleibendes geschaffen.

In Würdigung seiner überragenden Verdienste um die Entwicklung der Stadt Ehingen (Donau) und seines vorbildlichen persönlichen Einsatzes zum Wohl der Ehinger Bürgerinnen und Bürger wurde Herr Wilfried Henger 2006 zum Ehrenbürger ernannt. Wir werden Herrn Wilfried Henger in großer Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten seinen Kindern, Enkelkindern und den Angehörigen.

**Für die Stadt Ehingen (Donau)
und den Gemeinderat**

Alexander Baumann
Oberbürgermeister

Stadtmusikdirektor Walter Nittka ist verstorben

Von 1975 bis zum Eintritt in den Ruhestand am 1. Mai 2010 war Walter Nittka Mitarbeiter des Kultur-, Schul- und Sportamtes der Stadt Ehingen. Zu seinen herausragenden Aufgaben gehörte die Organisation der Programme des Kinderfestes, der Ehinger Kirbe sowie des Weihnachtsmarktes. Aber nicht nur in dieser Funktion war Walter Nittka einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Seit Mai 1979 war er Dirigent der Stadtkapelle Ehingen. Unter seiner Leitung hat die Stadt einen hervorragenden Ruf in der musikalischen Landschaft erworben und die Stadtkapelle entwickelte sich zu einem bekannten Botschafter seiner Heimatstadt. Aufgrund seiner herausragenden Verdienste und Leistungen wurde er im Jahr 2001 zum Stadtmusikdirektor ernannt. Am 11. August 2010 verstarb Walter Nittka unerwartet im Alter von nur 65 Jahren.

Thomas Wieser ist neuer Dirigent der Stadtkapelle „Lyra“

Der neue Dirigent des Musikvereins „Lyra“ heißt Thomas Wieser und kommt aus München. Der Musikvereinsvorsitzende Manfred Vesper stellte den gewählten Dirigenten kurz vor und überreichte ihm danach den Dirigentenstab und den Hausschlüssel. Damit folgt Thomas Wieser dem langjährigen Leiter der Stadtkapelle, Stadtmusikdirektor Walter Nittka, der im letzten Jahr verstorben ist.

Georg Maier erhielt Staufermedaille



Der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg hat Georg Maier aus Berg in Anerkennung seiner vielfältigen langjährigen Verdienste um den Gesangverein Berg mit der Staufermedaille ausgezeichnet.

Oberbürgermeister Alexander Baumann hat diese Medaille an Georg Maier überreicht. Der Geehrte trat im Jahr 1929 im Alter von 16 Jahren dem Gesangverein Berg bei und wurde 1950 zum Vorstand gewählt. Dieses Amt übte er bis 1995 über 40 Jahre lang aus. Georg Maier singt zwischenzeitlich im 83. Jahr und ist mit 98 Jahren vermutlich der älteste Sänger Deutschlands. Eine Singstunde hat er noch nie versäumt.

Alexander Fischer leitet das Kämmereiamt

Aufgrund der Wahl des bisherigen Leiters der Finanzverwaltung Alexander Baumann zum Oberbürgermeister der Stadt Ehingen erhielt dieses Amt einen neuen Leiter. Mit Wirkung vom 1. Februar 2011 wurde Alexander Fischer an die Spitze der Finanzverwaltung berufen. Seit 1. Oktober 2004 ist er bereits Leiter des Sachgebietes Kämmerei in der Finanzverwaltung der Stadt Ehingen.

Reinhold Wittmaack verabschiedet

Reinhold Wittmaack wurde als Gerätewart der Ehinger Feuerwache in den Ruhestand verabschiedet. In seine Dienstzeit, die er 1996 begann, fiel insbesondere der Bau der neuen Feuerwache an der Alamannenstraße, die in wesentlichen Teilen der Funk- und Alarmtechnik seine Handschrift trägt und im Oktober 2004 fertig gestellt wurde. Reinhold Wittmaack war auch im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes tätig.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Ehingen (Donau)
Marktplatz 1
89584 Ehingen
Tel. 07391-503-0
Fax 07391-503-222
info@ehingen.de
www.ehingen.de

**Fotos:**

Stadt Ehingen (Donau)
Fotoatelier Emmenlauer
Biosphärenzentrum Schwäbische Alb,
Regierungspräsidium Tübingen, Dienstsitz Ehingen
Lokale Agenda 21 Ehingen

Text:

Bettina Gühr, Pressestelle

Redaktionelle Mitarbeit:

Dr. Ludwig Ohngemach, Stadtarchiv/Kulturamt
Rolf Koch, Stadtmarketing

Konzeption/Gestaltung:

Rogge Werbeagentur, Ehingen
Rolf Koch, Stadtmarketing

Druck:

le Roux, Erbach

Die Inhalte dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Sämtliche Inhalte unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung.



www.ehingen.de